



WHO THE HELL IS

alphaXnova

alpha nova

4 Who the hell is alpha nova?

Wie es letztes Jahr gelaufen ist? Und welcher Meilenstein heuer folgen wird? Geschäftsführer Thomas Driessen über inneres Wachstum und äußere Wirkung.

6 Fröhlich, lustig, happy

Die Story über einen jungen Mann und seine Liebe zum Leben.

→ *Mit dabei ist der Blickwinkel seiner Arbeitsbegleiterin, die auch gleich verrät, warum sie ihr Job bei alpha nova glücklich macht.*

13 Es gibt viel zu bereden

Auf diesen Seiten dreht sich alles um die Freizeit – die schönsten Stunden des Lebens, und um eine ziemlich beredte Persönlichkeit.

→ *Der Freizeitassistent erzählt, warum ihn seine Tätigkeiten bei alpha nova in Balance bringen.*

18 Ein wunderbar anderes Leben

Ein Erfahrungsbericht mit einem dreijährigen Mädchen im Mittelpunkt, das bereits vor ihrer Geburt starken Willen zeigte

→ *Die Familienentlasterin berichtet, warum sie so gerne mit Kindern arbeitet.*



22 Also keine Pizza?

Die etwas andere Werbekampagne von alpha nova sorgte für riesige Resonanz. Der Rückblick auf ein inklusives Projekt für & mit Menschen.

→ **In der Mitte**
2023 und alpha nova
Das Jahr auf einen Blick

27 Keine Pizza, dafür Marie!

Bei der Werbekampagne von alpha nova waren auch Promis zu sehen. Die Infos, warum sie sich für soziale Arbeit engagieren.

28 Was Wohnen bedeuten kann

Hier geht es um einen Mann, der über eine vollzeitbetreute Wohnform froh ist und einen Wunsch für die Zukunft verrät.

→ *Der Perspektivenwechsel zeigt die Arbeitswelt einer Betreuerin und sieben Gründe, warum sie ihr Arbeit bei alpha nova sehr mag.*

34 Sinn stiften

Die Leiterin der alpha nova Akademie berichtet von einem mutigen Programm und was die Teilnehmenden alles davon haben.

→ *Und eine Vortragende der alpha nova Akademie erzählt, wie mehr Leichtigkeit im Berufsalltag gelingen kann.*

38 Wollen auch Sie wachsen?

Das Programm der alpha nova Akademie für 2024 mit ausgewählten Tipps für Tagesseminare – inklusive Link zum gesamten Programm.

40 Partnerinnen & Partner

Vielen Dank für die Unterstützung!

42 Kontakte

Alle Dienste im schnellen Überblick

46 Impressum

WHO THE HELL IS ALPHA NOVA

Wie es alpha nova im letzten Jahr ergangen ist? Welche Meilensteine heuer folgen? Und was die Sozialwirtschaft erreichen könnte, wenn ihre Dienstleistungen sichtbarer wären? Geschäftsführer **Thomas Driessen über inneres Wachstum und äußere Wirkung.**

Wenn wir auf 2023 zurückschauen: Wie ist es gelaufen?

Gut! Wir konnten im ersten Jahr nach der Pandemie wieder voll durchstarten und neue Vorhaben wie den Ausbau sozialpsychiatrischer Dienste und Einrichtungen in Angriff nehmen. Wirtschaftlicher Erfolg bleibt natürlich wichtig, aber unsere Dienstleistungen sind auch an neue Anforderungen anzupassen und weiterzuentwickeln. Mit dem Älterwerden unserer Kund:innen steigt beispielsweise der Bedarf an Gesundheits- und Pflegeleistungen. Barrierefreiheit wird deshalb vor allem in unseren Wohneinrichtungen wichtiger.

In welchen Bereichen gibt es Spielraum nach oben?

Der Personalmangel ist für viele Branchen das vorrangige Thema geworden – so auch in der Sozialwirtschaft. Weil wir ein attraktiver Arbeitgeber sind, konnten wir 2023 über 70 neue Fachkräfte anstellen. Doch manchmal dauerte die Suche monatelang und die bestehenden Teams mussten fehlende Arbeitskräfte mit Mehrstunden ersetzen.

Das kostet Kraft und ist dauerhaft keine Perspektive. Mit unserer Werbekampagne „Who the hell is alpha nova?“ wählten wir bewusst einen unkonventionellen Zugang – auch um zu zeigen, dass die Arbeit bei alpha nova abwechslungsreich und bunt ist, und dass der Humor nicht zu kurz kommt. Das stärkt den Zusammenhalt im Unternehmen – unser größtes Kraftfeld.

Neuen Chancen für die Branche: Was braucht es dafür?

Wir müssen öfter die Frage stellen: Wie würde unsere Gesellschaft aussehen, wenn es keine sozialen Dienste gäbe? Außerdem müssen wir den Wert von sozialer Arbeit deutlicher zeigen. Ein Beispiel: Wenn wir Menschen mit Behinderungen unterstützen, eine passende und fair bezahlte Arbeit zu finden, zahlen auch sie Lohnsteuer und Sozialversicherungsbeiträge. Oder ein anderes Beispiel: Die flexiblen Hilfen zeigen, dass man stark gefährdete Familiensysteme durch individuell passende Maßnahmen gut stabilisieren kann – ein wichtiger Beitrag zur Gewaltprävention. Soziale Dienstleistungen

sollten nicht immer nur als Kostenfaktor gesehen werden, in erster Linie sind sie ein Investment für den sozialen Zusammenhalt unserer Gesellschaft.

Und wenn wir in die Zukunft blicken: Was soll 2024 prägen?

Wir haben viel vor: zum Beispiel die Eröffnung von zwei neuen Standorten für mobile Dienste in Deutschlandsberg und der Südoststeiermark, den Aufbau von Therapieangeboten oder die Ausdifferenzierung unserer Dienste für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen. Und wir übersiedeln mit zwei unserer Grazer Büros nach Reininghaus – dem neuen, modernen und vielseitigen Stadtviertel von Graz. Aus der räumlichen Nähe zur Wohnbevölkerung und den sich ansiedelnden Betrieben ergeben sich bestimmt spannende Synergien. Zum Schluss noch ein großes Dankeschön an alle Mitarbeiter:innen, Fördergeber und Partnerunternehmen, die uns begleiten!

Thomas Driessen
Geschäftsführer

HELL OVA





fröhlich, lustig, HAPPY

Joachim Lampel hat BEAT in doppelter Ausführung: Er ist Teilnehmer beim gleichnamigen Programm von alpha nova, wo es um Teilhabe an der Arbeitswelt geht. Beat zeigt er aber auch als Special-Olympics-Tanzweltmeister, wenn er durch Ballrooms wirbelt. Die im wahrsten Sinn bewegende Story über einen jungen Mann und seine Liebe zum Leben.

Arbeit ist der Beat des Lebens: Sie gibt dem Tag eine Struktur, wirkt aktivierend, verleiht Sinn und vermittelt das Gefühl von Zugehörigkeit. Genau darum geht es bei BEAT, einem Angebot von alpha nova. Die Abkürzung steht für Betriebliche Beschäftigung, Bildung, Arbeits-training und beschreibt zugleich das Programm: Menschen mit Behinderungen werden dabei begleitet, ihre beruflichen Fähigkeiten auszubauen. Das Ziel ist ihre Teilhabe an der Arbeitswelt.

Joachim Lampel ist Teilnehmer der Arbeitsgruppe BEAT beim Baumarkt OBI in Graz und passt gleich doppelt gut zu diesem Programm. Denn auch er selbst hat Beat: In seiner Freizeit wirbelt er seit Jahren durch die verschiedensten Ballrooms – er ist mehrfacher Special-Olympics-Staats-

und Tanzweltmeister. Ähnlich dynamisch zeigt sich Joachim Lampel bei seiner Arbeit bei OBI, wo er im ersten Stock auf sein Interview wartet. Kaum sind die Hände zur Begrüßung geschüttelt, startet er los – den Gang hinunter, dann nach links, jetzt nach rechts, schnell und schnurstracks seinem liebsten Ort entgegen: der Abteilung mit Schrauben und Dübeln. Dort angekommen, bleibt er vor mehreren Schachteln stehen. Eine Lieferung mit neuer Ware wartet aufs Einräumen. Joachim Lampel reibt sich voller Vorfreude die Hände: „Da, schau zum Wagerl, die kleine Schachtel, die räume ich zuerst aus. Dann die mittlere, als letztes die große. Ja, alle Schachteln räume ich aus. Das dauert! Wie lange? Ach, das kann ich gar nicht genau sagen. Einen Tag vielleicht? Ja, so lange wird es bestimmt dauern.“



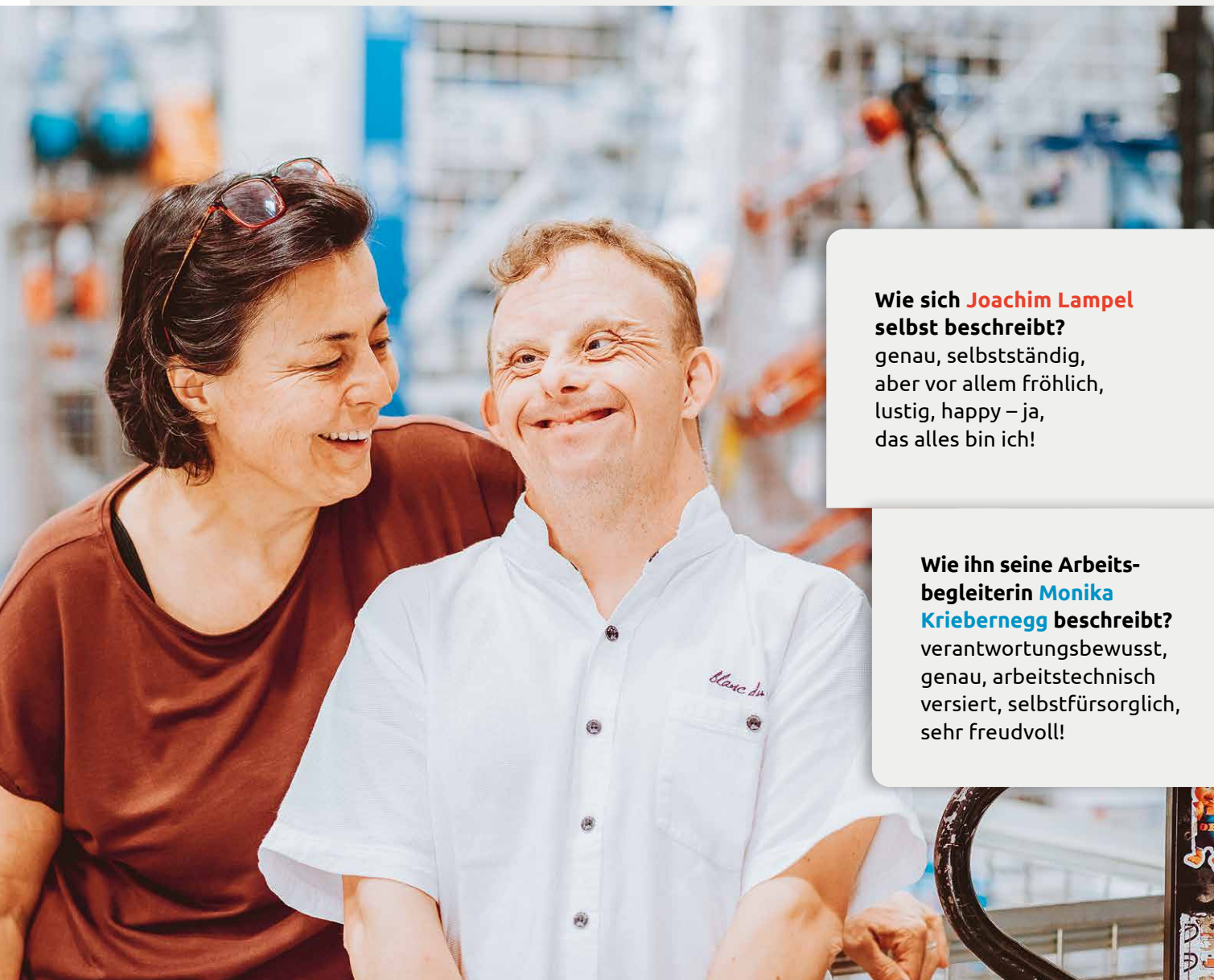




← Joachim Lampel an seinem liebsten Ort bei OBI: der Abteilung mit den Schrauben und Dübeln.

Es dauert, weil ich genau bin. Sehr genau sogar! Und nie ungeduldig!“ Er geht näher an die Regalfächer heran und winkt: „Komm mal und schau: Ich vergleiche die Nummernetiketten mit den Schrauben und Dübeln. Dann räume ich sie ein – es sind kleine Schachteln oder einzelne Teile. Ja, das Einsortieren ist viel Arbeit. Gefällt mir aber. Mache ich gern!“

Was Joachim Lampel an seiner Arbeit bei BEAT im OBI Graz ebenfalls gefällt, sind die Arbeitszeiten. „Um 8 Uhr fangen wir an. Nein, das ist mir nicht zu früh. Passt genau, ich bin ein Frühaufsteher. Wir arbeiten bis 10 Uhr, dann eine halbe Stunde Pause. Was ich da tue? Ein bisschen erholen, etwas trinken, dann bin ich wieder fit und arbeite bis 12 Uhr durch. Danach Mittagspause.“ Auf die Frage, wie er sie verbringt, breitet Joachim Lampel die Arme weit aus und deutet in Richtung Norden: „Da oben gibt es ein neues Lokal, da gehe ich hin und esse etwas Gutes. Es schmeckt mir dort. Ja, immer! Dann gehe ich wieder zum OBI. Ob sich das zeitlich ausgeht? Aber sicher!“ Gearbeitet wird bis 15 Uhr, dann ist Feierabend: „Manchmal gehe ich zu Fuß nach Hause, aber meistens werde ich abgeholt. Zu Hause dann ein bisschen Fernsehen, am Dienstag bin ich im Tanzstudio. Üben ist sehr wichtig.“



Wie sich Joachim Lampel selbst beschreibt?

genau, selbstständig, aber vor allem fröhlich, lustig, happy – ja, das alles bin ich!

Wie ihn seine Arbeitsbegleiterin Monika Krieberegg beschreibt?

verantwortungsbewusst, genau, arbeitstechnisch versiert, selbstfürsorglich, sehr freudvoll!

Übung – das haben Tanzen und Arbeiten gemeinsam, aber auch Teamarbeit.

Joachim Lampel nickt: „Ich tanze seit acht Jahren mit Miriam, sie studiert alle Schritte mit mir ein. Und beim OBI arbeite ich in der Gruppe. Ja, das geht gut“, meint er und streicht über sein Hemd: „Außerdem gibt es noch die Leute von alpha nova. Sie sagen mir, was meine nächste Aufgabe ist.“ Wie auf Bestellung schaut seine Arbeitsbegleiterin Monika Krieberegg ums Eck. Joachim Lampel freut sich offensichtlich, sie zu sehen und stellt sich zu ihr: „Die Monika kenne

ich schon lange. Ja, es ist gut, dass sie da ist. Sehr gut sogar! Wenn ich einen Fehler mache, gibt sie mir Nachhilfe.“ Auf die Frage, ob das öfters vorkommt, überlegt er und meint: „Oft nicht, aber manchmal schon. Dann ist es wichtig, dass ich mit der Monika darüber reden kann. Weil dann klappt es beim nächsten Mal besser.“ Er richtet sich auf und schaut erleichtert: „Aber zum Glück mache ich sowieso vieles richtig. Ja, das tue ich.“ Ein Mann betritt die Abteilung mit den Schrauben und Dübeln, schaut suchend und fragt, wo er das gewünschte Teil findet. Joachim Lampel zeigt zum Regal-

fach. Als der Mann erfreut nickt, nickt er ebenfalls. „Wenn mich die Leute anreden, schicke ich sie zu den richtigen Regalen. Das kann ich.“ Dann schaut er den Gang hinunter und trippelt etwas mit den Beinen. Der Beat meldet sich, es gibt viel tun. Joachim Lampel schüttelt zur Verabschiedung schnell die Hände. Im nächsten Moment steht er beim Wagerl mit den Schachteln voller Schrauben und Dübel ...

Wie Monika Krieberegg, die Arbeitsbegleiterin von Joachim Lampel, es sieht? Erfahren Sie auf Seite 10. →



Monika Kriebenernegg ist bei BEAT Graz die Arbeitsbegleiterin von Joachim Lampel. Auf dieser Seite berichtet sie, wann sie seinen Beat etwas bremsen muss. Aber auch, wann seine Power enorm viel Positives bringt.

Monika Kriebenernegg begleitet Joachim Lampel bei BEAT - Betriebliche Beschäftigung, Bildung und Arbeitstraining - seit bald zehn Jahren. In dieser Zeit ist viel an positiver Entwicklung passiert: „Er ist arbeitstechnisch enorm versiert und setzt seine Aufgaben gut um – vor allem beim Nachsortieren der Schrauben und Dübel zeigen sich seine Stärken: Er ist total genau, super schnell, immer motiviert und sehr verantwortungsbewusst. Joachim identifiziert sich stark mit OBI, fühlt sich zugehörig und ist im Betrieb integriert.“

Gerade weil ihn seine Arbeit sehr erfüllt, ist manchmal Unterstützung angesagt.

„Er erweitert aber auch gerne seine Tätigkeiten, ohne Rücksprache zu halten. Das zieht organisatorische Ungereimtheiten nach sich. Deshalb ist es wichtig, dass wir uns regelmäßig mit seinen Zuständigkeiten beschäftigen“, erklärt Arbeitsbegleiterin Monika Kriebenernegg. „Grenzen zu erkennen, sie einzuhalten und am Boden der Realität zu landen – das ist für Joachim herausfordernd. Er meint es ja immer gut, schießt aber übers Ziel hinaus, das bringt die Abläufe durcheinander.“ Die Arbeitsgruppe von BEAT spürt den Beat von Joachim Lampel manchmal auch. „Weil er viel Power hat, ist er auch gerne der Chef. Deshalb müssen wir manchmal daran arbeiten, dass er sich als Teil des Teams versteht und sich einfügt.“ Womit Joachim Lampel das Team wiederum sehr positiv beeinflusst, ist seine große Lebensfreude: „Er ist unglaublich freudvoll“, nickt Monika Kriebenernegg. „Das tut der Gruppe gut. Es ist schön zu sehen, wie viel Spaß ihm die Arbeit macht und wie sehr er das Leben liebt.“



WHY the hell alpha nova?

Monika Kribernegg arbeitet seit zwanzig Jahren bei alpha nova und ist mit ihrem Beruf jeden Tag aufs Neue glücklich. Warum verrät sie hier.

Für die Sozialwirtschaft habe ich mich entschieden, weil ...


Ich immer mit Menschen arbeiten wollte. Mein Traumberuf war eigentlich Krankenschwester. Doch ich bin am Land aufgewachsen und mein Vater wollte nicht, dass ich für die Ausbildung in die Stadt ziehe. Also blieb ich zu Hause und arbeitete in verschiedenen Jobs. Dann hatte ich über ein Praktikum als Pflegehelferin das erste Mal mit Menschen mit Behinderungen zu tun und es hat für mich sofort gepasst. Also holte ich die entsprechende Ausbildung nach und bin bis heute darüber glücklich. Die Warmherzigkeit und Authentizität von Menschen mit Behinderungen berühren mich. Und es ist schön zu sehen, wie sehr sie sich über Erfolge freuen können!

Aus diesem Grund arbeite ich schon so lange bei alpha nova ...

Weil hier Menschen wachsen können – unsere Kund:innen, aber auch die Mitarbeiter:innen. Ich bin seit zwanzig Jahren dabei und wechselte intern 2-mal das Aufgabengebiet. Diese Wechsel waren relativ unkompliziert möglich, alpha nova unterstützt Weiterentwicklung. Außerdem kann ich in meinen Aufgabengebieten selbstverantwortlich arbeiten. Diesen Spielraum schätze ich. Das zeigt sich übrigens auch an meinem aktuellen Arbeitsmodell: Ich bin in Altersteilzeit – ein guter Übergang in meinen neuen Lebensabschnitt, bei dem mich alpha nova wieder ideal begleitet.

Doch am allerbesten gefällt mir bei alpha nova, dass ...

Inklusion hier wirklich gelebt wird. Unsere Teams setzen sich mit Herz, Mut und Engagement dafür ein, dass Menschen mit Behinderungen ein selbstbestimmteres Leben führen können. Dafür werden aus Eigeninitiative viele neue Settings ausprobiert. Auch die Aufbruchsstimmung, mit der alpha nova vor 32 Jahren gegründet wurde, ist nach wie vor spürbar. Damals übernahm das Gründungsteam die Verantwortung für 24 junge Menschen mit Behinderungen, schuf für sie eine neue Wohnform mit Vollzeitbetreuung und damit ein richtiges Zuhause. Das war eine Pionierleistung, auf die viele Initiativen folgten. Es freut mich, schon so lange ein Teil dieser Bewegung zu sein.

A man with short reddish-brown hair and a goatee, wearing a blue polo shirt, is smiling warmly at the camera. He is sitting at a white table, holding a fan of playing cards in his hands. On the table in front of him are several cards, including a green 8 and a blue 4. The background is a plain, light-colored wall.

Patrick Lehofer & alpha nova sind auch in der Arbeitswelt ein gutes Team: Er ist Teilnehmer einer Arbeitsgruppe und hat einen Mentoringplatz im Haus der Stille, wo ihn Arbeitsbegleiter:innen von alpha nova unterstützen.

← Patrick Lehofer liebt die Freizeitaktivitäten von alpha nova – wie den Spieleabend. Warum? Weil er es schön findet, in der Gemeinschaft zu sein. Deshalb!

Es gibt **VIEL** zu bereden

Beim Reden kommen bekanntlich die Leute zusammen. Wenn Patrick Lehofer mit seinem Freizeitassistenten von alpha nova in der Natur unterwegs ist, erzählt er ihm deshalb (fast) alles. Auch beim Spieleabend geht es ihm ums Plaudern in der Gemeinschaft. Hier erzählt er selbst die Story von den schönsten Stunden seines Tages – der Freizeit.

Das ist einmalig in vielen Jahren.

Ich werde demnächst 39 Jahre alt und lebe immer noch bei meiner Oma. Ich glaube, das ist einmalig in 100.000 Jahren, dass jemand so lange bei der Oma wohnt. (lacht) Doch mir passt das. Wenn ich während der Woche um 6 Uhr morgens aufstehen muss, damit ich meinen Bus in die Arbeit erwische, hat sie zum Beispiel schon das Frühstück gemacht. Das ist praktisch. Ich arbeite im Haus der Stille in Heiligenkreuz am Waasen. Als was genau? (überlegt) So etwas wie ein Hausmeister bin ich! Putzen, wischen, saugen, den Tisch decken – das alles mache ich. Wir arbeiten in der Gruppe. Im Winter waren einmal alle krank, da sind die Aufgaben an mir hängen geblieben. Doch ich habe es geschafft. Was mir bei meiner

Arbeit gefällt, ist schnell erklärt: Es gibt jeden Tag ein frisch gekochtes Mittagessen. Neuerdings gilt: Hauptsache, vegetarisch! Manchmal sogar vegan! Kein Fleisch, kein Fisch, keine Wurst, nur Gemüse! (schüttelt den Kopf) Ob ich das mag? Nicht immer. Aber gesund ist es!

Anstrengen finde ich cool. Wenn ich um halb fünf von der Arbeit in die Wohnung zurückkomme, hat die Oma die Jause schon hergerichtet. Danach schalte ich den Fernseher ein und schaue noch circa zwei Stunden. Viel Freizeit bleibt mir während der Woche nicht. Das liegt auch an meinem Rhythmus: 12 Stunden bin ich wach, 12 Stunden schlafe ich. Ja, genau so mache ich es. (nickt) Am Wochenende bleibe ich manchmal

→ Leo Seebauer (links im Bild) ist freier Dienstnehmer für Assistenzleistungen bei alpha nova.

Und wie geht es **Leo Seebauer**, dem Freizeitassistenten von Patrick Lehofer?

Es freut mich sehr, dass Patrick unsere Unternehmungen als so positiv empfindet. Ich sehe es ähnlich: Wenn wir Zeit miteinander verbringen, ist es tatsächlich immer entspannt. Das liegt auch daran, dass alpha nova darauf achtet, die richtigen Menschen zusammenzubringen – wie bei Patrick und mir.

Bei Patrick ist der Bewegungsdrang sehr ausgeprägt. Es taugt ihm, in der Natur unterwegs zu sein und je mehr er sich bei einer Wanderung anstrengen muss, umso lieber ist es ihm. Da passe ich als Freizeitassistent gut dazu, auch ich bin ein Naturmensch. Ich versuche zwar, Abwechslung in unsere Wanderziele zu bringen. Doch das Ziel ist für Patrick nachrangig. Ihm geht es nicht darum, wo wir ankommen, sondern dass wir in Bewegung sind.

Trotzdem fühlt er sich auch bei ruhigen Unternehmungen wohl. Und er macht auch bei TrePuLe! – dem Freizeitangebot von alpha nova für Gruppen in Graz – begeistert mit. Er liebt es, in Gesellschaft zu sein und mit anderen zu plaudern. Es freut mich jedes Mal zu sehen, wie gelöst Patrick in diesen Stunden ist.



bis um 9 oder 10 Uhr im Bett. Dann unternehme ich etwas mit dem Leo, darauf freue ich mich die ganze Woche. Was wir machen, wird nicht geplant, sondern spontan entschieden: Manchmal fahren wir ins Einkaufszentrum, um herumzuschlendern und Preise zu vergleichen. Das ist mein Hobby, wenn das Wetter schlecht ist. Meistens gehen wir aber in die Natur, zum Beispiel auf den Plabutsch oder Schöckl. In vier Stunden zu Fuß hinauf und zu Fuß wieder hinunter – das schaffen wir. (strahlt) Ob es anstrengend ist? Ja, sicher! Mich anzustrengen, finde ich aber cool!

Es gibt immer viel zu bereden. Was ich an meinem Freizeitassistenten mag? Dass Leo so spontan

ist und nie absagt. Ich sage unsere Treffen allerdings auch nie ab. So weiß ich mit Sicherheit, dass wir am Wochenende etwas unternehmen. Es gefällt mir außerdem, dass wir gut miteinander reden können. Es passiert ja den ganzen Tag über etwas. Es gibt so viel zu bereden. Und ich erzähle alles. (hebt die Augenbrauen) Fast alles. (lacht) Auf jeden Fall ist fix: Der Leo und ich haben noch nie Schwierigkeiten miteinander gehabt – das ist klass.

Heikel bin ich überhaupt nicht. Die Gruppenaktivitäten von der Freizeitassistenz bei alpha nova sind auch klass. Warum? Wegen der Gemeinschaft, deshalb! Wir machen ganz unterschiedliche Sachen –



Was bei alpha nova so los ist:

TrePuLe! ist die Abkürzung für „Treffpunkt Leben“ und das Motto des Gruppenprogramms der Freizeitassistenten für Graz & Graz-Umgebung. **Sammas** wiederum bedeutet als Dialektausdruck „zu etwas bereit sein“. In diesem Fall fürs Gruppenangebot der Freizeitassistenten Leibnitz.

→ Mehr Infos bei alpha nova in den sozialen Medien:



beispielsweise spazieren gehen oder zu einem Buschenschank fahren. Manchmal spielen wir Billard. Ich treffe die Kugel zwar nicht immer, macht aber nichts. Kino mag ich auch gern. Die Filme sucht immer jemand anderer aus, für mich passt das aber gut. Am liebsten mag ich die wilden Geschichten – die Actionfilme. Ob ich mich fürchte? Nein! Nur wenn etwas explodiert, erschrecke ich. Das ist aber normal, es muss ja spannend sein. Heikel bin ich im Kino überhaupt nicht. Ich schaue mir alles an, Disneyfilme habe ich auch schon gesehen. Am liebsten ist mir bei den Gruppenaktivitäten aber der Spieleabend. So wie heute. Ich mag es, wenn alle kommen und jede Person etwas zum Naschen mitbringt.

Wir spielen fast immer Skip-Bo oder Uno. Kartenspielen kann ich gut. Das habe ich von der Oma gelernt, jeden zweiten Sonntag spielen wir zu Hause mit ihren Freundinnen.

Für die Zukunft bin ich gewappnet.

Die Oma ist 81 Jahre alt und kann nicht mehr so wie früher. Es ist der Lauf der Zeit, ich muss gewappnet sein. Deshalb haben wir mit alpha nova ein Beratungsgespräch geführt, welche Wohnformen für mich in Frage kommen könnten. Teilzeitbetreutes Wohnen wird die beste Lösung sein – mit Freizeitassistenten, so wie bisher. Das bedeutet aber, dass ich in Zukunft auch den Haushalt machen muss: jeden Tag selbst das Frühstück herrichten! (schnauft) Da muss ich

früher aufstehen und mit weniger Schlaf auskommen. Wie geht sich das mit meinem 12-Stunden-Rhythmus aus? Außerdem frage ich mich, wann ich meine Wäsche waschen soll? Wahrscheinlich am Sonntag. Dann bleibt aber weniger Zeit für die Unternehmungen mit Leo. Na ja, wird schon irgendwie gehen. Es ist auf jeden Fall gut, zu wissen, was auf mich zukommt. (nickt und schiebt den Sessel zurück) So, jetzt muss ich aber zum Spieleabend – sonst sind alle Chips weg!

Ein Job in der Sozialwirtschaft, der entlastend wirkt? Auf der nächsten Seite erfahren Sie, ob's das wirklich gibt. →



Ein Job, der entspannend wirkt? Gibt's wirklich! Leo Seebauer ist bei alpha nova als freier Dienstnehmer für Persönliche Assistenz, Freizeitassistenz und HERMI, der Seniorinnen- und Seniorenbegleitung tätig. Auf dieser Doppelseite erzählt er, warum ihn sein Job in Balance bringt.

Was ist schon alltäglich?

Als Persönlicher Assistent unterstütze ich Menschen mit Behinderungen im Alltag. Doch was ist schon alltäglich? Der Begriff ist sehr dehnbar und beinhaltet viele Tätigkeiten – ich werte sie alle gleich. Ob es darum geht, im Haushalt zu helfen, Termine mit Behörden zu vereinbaren oder in eine ärztliche Praxis zu begleiten: Alle Aufgaben, die ich erfülle, sind für diesen Menschen wichtig. Deshalb empfinde auch ich sie als wichtig. Meine größten Stärken als Persönlicher Assistent sind vermutlich Effizienz, Geduld und Flexibilität. Manche Abläufe dauern für Menschen mit Behinderungen lange. Gute Planung und genug Vorlaufzeit sind wichtig – das nimmt Stress aus Situationen, die stressig werden könnten. Manchmal unterstütze ich auch bei technischen Aufgaben, wie dem Einrichten eines neuen Handys. Da muss ich dann ein Wunderwuzzi sein. (lächelt)

Wo es nicht immer einfach ist?

Bei HERMI begleite ich Seniorinnen und Senioren – ebenfalls im Alltag, zu Hause oder im Garten, bei kleinen Erledigungen oder mit Freizeitangeboten. Manchmal geht es auch nur darum, zu plaudern. Die Arbeit mit älteren Menschen ist für mich erfüllend, weil klar zu spüren ist, wie sehr sie sich über meine Anwesenheit freuen. Wenn ich wieder gehe, tut es mir oft leid – das ist nicht immer einfach. Einsamkeit im Alter

ist in unserer Gesellschaft schon ein Thema. Außerdem werden alte Menschen häufig diskriminiert – das mitzuerleben, ist auch nicht immer einfach. Trotzdem überwiegen auch bei dieser Assistenzleistung die positiven Gefühle. Denn ich bin ein erfreulicher Teil im Alltag eines Menschen, das ist schön.

Wann es überraschend wird?

In der Freizeitassistenz geht es meistens locker zu – sowohl in den Einzelsettings als auch bei den Gruppenangeboten. Alltagspflichten spielen hier keine Rolle, es geht um die schönen Stunden im Leben. Viele Menschen mit Behinderungen freuen sich extrem auf die Unternehmungen und sind entspannt. Freizeitassistenz ist deshalb auch ein geeigneter Rahmen, um ihre persönlichen Grenzen im gut verträglichen Maß zu erweitern. Das funktioniert am besten, wenn man es spielerisch angeht und sich in der Begleitung zurücknimmt. Wo immer es möglich ist, bin ich mit Menschen mit Behinderungen in der Öffentlichkeit unterwegs. Wir erleben fast immer Akzeptanz – Teilhabe an der Gesellschaft ist also durchaus möglich. Meistens spürt man sogar eine Überfürsorge, weil Menschen mit Behinderungen oft zu wenig zugehört wird. Indem meine Kund:innen zeigen, was alles geht, sorgen sie regelmäßig für Überraschungen. Diese Momente mag ich sehr.



WHY the hell alpha nova?



In der Sozialwirtschaft landete ich ...

Weil ein Neustart angesagt war. Ich arbeitete davor als Lehrer in einer kleinen Volksschule am Land. In den letzten Jahren war ich Direktor. Doch aufgrund fehlender Schüler:innen wurde die Schule geschlossen. Ein Wendepunkt, der mir klarmachte: Ich ziehe in die Stadt und arbeite in einem Setting mit mehr Einzelpersonen und Freiheit. So hat das eine das andere ergeben.

Mit alpha nova als Auftraggeber ...

Passt es für mich perfekt! Ich mag es auch, als freier Dienstnehmer tätig zu sein. Man arbeitet in einer vorgegebenen Struktur, trotzdem kann ich selbstständig agieren. Der Spielraum ergibt sich aus den unterschiedlichen Anforderungen der Assistenzleistungen. Aber auch aus den unterschiedlichen Menschen, die ich begleite. Daraus entstehen viele Möglichkeiten. Mein Job ist abwechslungsreich.

An Menschen mit Behinderungen mag ich ...

Die Ehrlichkeit. Es gibt keine Spielchen, die Kommunikation verläuft meist geradlinig. Außerdem schätze ich ihre Verlässlichkeit. Meine Kund:innen freuen sich auf unsere gemeinsame Zeit und halten die Termine ein – ein hoher Wert in der Zusammenarbeit.

Mit den Anforderungen in der Arbeit ...

Gehe ich authentisch um und kläre im Vorfeld einer Zusammenarbeit, was bei einer Assistenzleistung möglich und was nicht möglich ist. Das wird fast immer akzeptiert, weil Menschen mit Behinderungen spüren, ob man ehrlich ist. Natürlich verschieben sich meine Grenzen manchmal, doch nicht dauerhaft.

Mein Job – in nur einem Wort ...

Energie! Meine Arbeit entlastet mich, weil ich in der Begegnung mit Menschen mit Behinderungen langsamer und achtsamer werden muss. Wenn ich beispielsweise privat gestresst bin, balanciert mich meine Arbeit meistens aus. Es ist eine Tätigkeit, die erdet.



Ein wunderbar **ANDERES** Leben

Es war keine einfache Schwangerschaft. Und doch war immer zu spüren, dieses Kind möchte ins Leben. Nun erobert Marie Krankenedl mit ihrem starken Willen die Welt. Ein Erfahrungsbericht über die Fähigkeit zu vertrauen – und das Leben im Hier und Jetzt zu genießen.

Marie ist drei Jahre alt. Und Marie hat Präsenz. Als ihre Mama die Eingangstür zur Beratungsstelle Kalsdorf öffnet, kommt sie selbstbewusst auf die Gruppe von Menschen zu. Dann bleibt sie stehen und schaut sich neugierig um: so viele Leute, die auf sie warten. Sie erkennt Manuela Meller, die bei der Familientlastung von alpha nova arbeitet und die Familie von Marie unterstützt. Ein Lächeln huscht über ihr Gesicht. Gemeinsam gehen sie in den Garten, Marie läuft auf die Sandkiste zu.

Ernestine Krankenedl – die Mama von Marie – schaut ihnen nach, setzt sich dann an den Tisch und beginnt, die Geschichte ihrer Familie zu erzählen: „Wir haben bereits zwei erwachsene Kinder, dann kündigte sich Marie an. Dass sie mit Trisomie 21 auf die Welt kommt, erfuhren wir bereits in einem frühen Stadium der Schwangerschaft.“

So hatten wir Zeit, uns darauf einzustellen“, erinnert sie sich und nimmt einen Schluck Wasser. „Da gab es natürlich auch Trauerphasen, doch insgesamt konnten wir die Situation relativ schnell akzeptieren. Was uns dabei geholfen hat, war ein Besuch bei Eveline und Heinz Pichler und ihrer Tochter Mia, die ebenfalls mit Trisomie 21 auf die Welt kam. Mit ihren Paten gründeten die Eltern den Verein „4 for 21“. Wir wurden dort sehr gut und nett beraten und haben bei Mia gesehen, was mit Trisomie 21 alles möglich ist. All das wirkte ermunternd.“ Allerdings: Die Schwangerschaft verlief alles andere als einfach. „Wir haben einiges durchgemacht. Doch unser Kind wollte ins Leben – das war deutlich zu spüren.“ Ernestine Krankenedl schaut aus dem Fenster, wo Marie in der Sandkiste sitzt und lacht. Ihre Mama lacht ebenfalls: „Genauso ist sie – sehr lebensfroh, neugierig und wissbegierig, aber auch liebevoll und sozial. Ihren starken Lebenswillen zeigt sie jeden Tag. Marie definiert ihre

Ein wunderbar anderes Leben – die Headline dieser Story bezieht sich auf den gleichnamigen Titel eines Buches von Lara Mars. Darin beschreibt sie, wie ihre Tochter mit Down-Syndrom ihren Blick auf die Welt veränderte. Im mgv Verlag







Grenzen klar, was durchaus herausfordernd ist. Fürs spätere Leben wird ihr starker Wille aber hilfreich sein.“

Als Marie zwei Jahre alt war, suchte Familie Krankenedl dann um Familienentlastung an: „Eine wichtige und notwendige Unterstützung, über die ich sehr froh bin.“ Manuela Meller – die Familienentlasterin von alpha nova – kommt wöchentlich für drei Stunden in die Familie. „Marie und ich haben eine sehr enge Mutter-Tochter-Beziehung. Es brauchte deshalb etwas, bis sich unsere Tochter auf eine andere Person einlassen konnte“, sagt Ernestine Krankenedl rückblickend. „Dass sie dann Vertrauen entwickeln konnte, liegt bestimmt auch daran, dass Manuela ihre Arbeit

total gerne macht. Ihre große Liebe zu Kindern ist bei jeder Begegnung zu spüren. Außerdem ist sie sehr flexibel, was die Zusammenarbeit angenehm gestaltet. Wir empfinden es immer als sehr schön, wenn alpha nova im Haus ist.“

Es ist immer sehr schön, wenn alpha nova im Haus ist.

Apropos: Damit Marie ihre Fähigkeiten kontinuierlich erweitert, nimmt die Familie auch die Frühförderung in Anspruch. Frühförderin Julia Bärnthaler von alpha nova arbeitet seit einem Jahr jede Woche für 90 Minuten mit dem dreijährigen Mädchen. „Die Weiterentwicklung ist riesig: Ihre feinmotorischen Fähigkeiten

wurden gestärkt, außerdem macht sie große Fortschritte in der gebärdensupportierenden Kommunikation. Es erstaunt mich, was Marie bereits alles kann“, freut sich ihre Mama und nimmt nochmal einen Schluck Wasser. „Manche Entwicklungsschritte hätte ich ihr vielleicht nicht zugetraut.“ Ernestine Krankenedl arbeitet als Tagesmutter und kennt viele Möglichkeiten, wie man Kinder fördert. „Mein Beruf ist ein Vorteil“, bestätigt sie. „Trotzdem ist es gut, dass Marie auch mit einer außenstehenden Person lernt – da nimmt sie manches besser an. Die Frühförderung ist deshalb eine sehr wertvolle Unterstützung. Außerdem lernen mein Mann und ich über Julia Bärnthaler abwechslungsreiche Methoden kennen, die wir mit unserer



Tochter im Alltag umsetzen können. Es beruhigt uns zu wissen, dass sie optimal gefördert wird.“

Denn Marie und ihre Eltern steuern ein großes Ziel an. Ernestine Krankenedl streicht über die Tischplatte und schaut aus dem Fenster in den Garten, wo ihre Tochter in der Sandkiste sitzt und Spaß hat. „Unser Wunsch ist, dass Marie als Erwachsene ein selbstständiges Leben führen kann. Wir sind zuversichtlich, dass es funktionieren kann – so gut, wie sie sich entwickelt. Es wird sich bestimmt alles fügen. Doch vorerst gehen wir Schritt für Schritt und genießen das Hier und Jetzt. Das Leben mit Marie ist anders, aber wunderbar – es ist ein wunderbar anderes Leben.“



Wie geht es **Manuela Meller** von der Familientlastung mit Marie?

Sehr gut! Sie hat ein herzliches Wesen, ist neugierig und offen. Trotzdem war wichtig, viel Vertrauen zu ihr aufzubauen – nur dann kann sich eine tragfähige Beziehung entwickeln. Ich spreche sie oft mit ihrem Namen an, halte Augenkontakt und verhalte mich authentisch. Das wirkt beziehungsfördernd. Außerdem lasse ich mich bei jedem Treffen darauf ein, wie Marie gerade drauf ist und was sie unternehmen möchte – beispielsweise liebt sie es, wenn ich ihr etwas vorsinge und ein Fingerspiel dazu mache. Und am Spielplatz mag sie es sehr, wenn ich bei den Bewegungsspielen dabei bin und mit ihr herumkraxle. Daraus ergeben sich auch motorische Erfolgserlebnisse. Wenn wir Zeit miteinander verbringen, herrscht immer gute Laune. Das ist schön!

Und warum sie demnächst auch in der Frühförderung arbeitet?

Ich habe Pädagogik studiert und schnell bemerkt, dass ich im Elementarbereich arbeiten möchte. Es ist unglaublich bereichernd, kleine Kinder auf ihrem Lebensweg zu begleiten. Die Entwicklungsschritte sind sehr gut sichtbar und ihre Lebensfreude ist ansteckend. Wie sich Kinder über kleine Erfolge freuen können! Da geht mir das Herz auf! Es gefällt mir auch, dass sie gnadenlos ehrlich sind, Authentizität einfordern und viel Kreativität haben. Weil ich die Arbeit mit Kindern forcieren möchte, absolviere ich nun auch die Ausbildung zur Frühförderung – alpha nova finanziert einen Großteil der Kosten, was hilfreich ist. Auch die notwendigen Praktika kann ich bei Familien, die von alpha nova begleitet werden, machen – super! Ich freue mich schon darauf, mein Tätigkeitsfeld zu erweitern und noch mehr mit Kindern zu arbeiten!

Also keine PIZZA?

alpha nova ist dafür bekannt, sozialwirtschaftliche Projekte etwas anders anzugehen, was viele Pionierleistungen ermöglichte. Auch die Werbekampagne im vergangenen Jahr wurde deshalb etwas anders angelegt. Der Rückblick auf ein inklusives Projekt – für & mit Menschen.

Ein rotes Telefon, das klingelt und klingelt. So beginnt das Video der Werbekampagne von alpha nova. Als der Telefonhörer abgenommen wird, bestellt eine junge Frauenstimme eine Pizza Hawaii – ohne den üblichen Schinken und ohne Ananas, dafür mit Salami und Artischocken. Die Bestellung dieser etwas anderen Pizza Hawaii ist zwar an der falschen Adresse gelandet, passt aber trotzdem zu alpha nova. Denn auch das sozialwirtschaftliche Unternehmen macht es seit der Gründung im Jahr 1992 anders. Damals übernahm alpha nova die Verantwortung für 24 junge Menschen mit Behinderungen – die sogenannten „vergessenen Kinder“. Sie waren unter unwürdigen Bedin-

gungen im „Feldhof“, wie man das Landesnervenzentrum bezeichnete, untergebracht. Das Gründungsteam von alpha nova erwirkte, dass drei Wohnhäuser gebaut wurden und entwickelte eine Wohnform in kleinen Einheiten mit Vollzeitbetreuung. So schuf man für die 24 jungen Menschen mit Behinderungen ein Zuhause – ein riesengroßer Meilenstein in der Geschichte der hiesigen Sozialwirtschaft.

Who the hell is alpha nova? Eine unkonventionelle Werbekampagne ...

Über die Jahrzehnte setzte alpha nova viele Pionierprojekte um. „Bei der Öffentlichkeitsarbeit war man allerdings immer sehr zurückhaltend. Unsere Intention war deshalb, mit einer Werbekampagne auf die langjährige und innovative Arbeit aufmerksam zu machen“, erklärt Yvonne Sammer – bei alpha nova für Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising zuständig. „Damit die Werbekampagne zu unserer DNA passt, war aber von Beginn an klar: Wir legen es etwas anders an.“ Im Mittelpunkt der Werbekampagne

standen eine Aktion mit Plakaten im unkonventionellen Design – gestaltet von Astrid Heim, bei alpha nova ebenfalls für Öffentlichkeitsarbeit verantwortlich. Und das Werbevideo mit dem roten klingelnden Telefon und der etwas anderen Pizza Hawaii. Die Idee zum Claim „Who the hell is alpha nova?“ lieferte der Song „Who the hell is Edgar?“ von Teya und Salena für den letztjährigen Eurovision Song Contest. Salena Edbauer spielte sogar beim Video mit. Auch Joachim Lampel – Special-Olympics-Tanzweltmeister und Teilnehmer von BEAT Graz, einer Arbeitsgruppe von alpha nova – wirkte inspirierend. Yvonne Sammer nickt: „Wir haben uns gedacht: ein bekannter Songtitel, den wir in eine provokante Frage abwandeln, die mega Präsenz von Salena und Joachim, ein schräges Setting, auffällig gestaltete Plakate und ein inklusives Video mit tanzenden Menschen – diese Kombi könnte funktionieren. So war's dann auch.“

Welche Promis die Werbekampagne von alpha nova unterstützten? Und was es mit der Pizza auf sich hat? Auf Seite 27 geht die Story weiter. →



← Die Idee zum Claim „Who the hell is alpha nova?“ lieferte der Song „Who the hell is Edgar?“ von Teya und Salena für den letztjährigen Eurovision Song Contest. Salena Edbauer spielte sogar beim Video mit – hier am Set.



↑ Kati Kallus – bekannt aus der ORF Tanz-Show „Dancings Stars“ – war bei der Werbekampagne von alpha nova ebenfalls dabei. Im Video tanzt sie mit Joachim Lampel, Special-Olympics-Tanzweltmeister und Teilnehmer bei BEAT Graz, einer Arbeitsgruppe von alpha nova.



↑ Gute Stimmung, gutes Video! Ein Teil des Teams v.l.n.r. Manuel Marchl, Thomas Stranzl, Yvonne Sammer von alpha nova, Bernhard Gostentschnigg, Dado Ibrakovic & Conny Leban-Ibrakovic, Dineslav Roydev, Patryk Butynski und Nikolay Stoyanchev



Who the hell is alpha nova?

Das Werbe-Video war als inklusives Projekt angelegt und zeigte: Pizza Hawaii kann man bei alpha nova nicht bestellen, dafür gibt's Dienstleistungen für & mit Menschen.

Das Werbe-Video kann man hier anschauen. →



„2023 war ein gutes Jahr für alpha nova. Wir haben unseren dynamischen Weg fortgesetzt und gezeigt, dass unsere Dienstleistungen nachhaltig wirken. Gleichzeitig entstand ein klares Bild von der Zukunft: Wir nehmen unter anderem den Ausbau sozialpsychiatrischer Dienste in Angriff, eröffnen in diesem Jahr zwei neue Standorte für mobile Angebote in Deutschlandsberg und der Südsteiermark. Und wir übersiedeln mit zwei unserer Grazer Büros nach Reininghaus – dem neuen Stadtviertel. Aus der räumlichen Nähe zur Wohnbevölkerung und den ansiedelnden Betrieben ergeben sich bestimmt spannende Synergien – wir freuen uns schon darauf!“

Thomas Driessen
Geschäftsführung

2023

59 

Menschen mit Behinderungen begleitet alpha nova mit BEAT - Betriebliche Beschäftigung, Bildung, Arbeitstraining - in **27** Unternehmen im Bezirk Leibnitz & Graz. Ein Teilnehmer hat gleich doppelten Beat.

→ Seite 6

13.453 

Stunden an Freizeitassistenz setzte alpha nova in Graz und den Bezirken Graz-Umgebung & Leibnitz um. **65** Gruppenaktivitäten von Sammas und TrePuLe! fanden statt. Die Spieleabende mit Chips sind besonders beliebt.

→ Seite 12

IM ZAHLEN

290.143



Kilometer führen die Teams der Familientlastung in den Bezirken Graz-Umgebung Nord, Graz, Leibnitz & Graz-Umgebung Süd. Dort wird gerade eine Familie mit einem sehr willensstarken Mädchen unterstützt.

→ Seite 18

25 alpha nova

Menschen wirkten beim Video „Who the hell is alpha nova?“ der Werbekampagne mit. **3** Tage dauerten die Dreharbeiten. **92.014** Aufrufe gab es dafür in den sozialen Medien. Auf YouTube können auch Sie etwas zu den Klicks beitragen.

→ Seite 20 und 26

950



Quadratmeter groß ist das Wohnhaus Hausmannstätten inklusive Grünfläche rund ums Haus. Im Garten und in ihrem Zimmer halten sich die Bewohner:innen am liebsten auf.

→ Seite 28

1.266



Fortbildungseinheiten bot die alpha nova Akademie – randvoll mit Inhalten, die Sinn stiften und stärkend wirken. **1.520** Menschen nahmen daran teil. Auch das Programm in diesem Jahr hält interessante Inputs bereit.

→ Seite 34



↑ Es klingelt und klingelt. Ein Teil des Teams vom Video-Dreh, v.l.n.r. Dobromir Tashev, Yvonne Sammer von alpha nova, Patryk Butynski, Dineslav Roydev, Nikolay Stoyanchev, Bernhard Gostentschnigg und Stephanie Lichtenberger von alpha nova



↑ Die Intention von alpha nova für die Werbekampagne: Das Unternehmen in der Öffentlichkeit bekannter zu machen – um bei Bedarf schneller neue Mitarbeiter:innen zu finden.



Die Werbekampagne von alpha nova – ein inklusives Projekt für & mit Menschen:

KONZEPT UND VIDEOPRODUCTION:
nextwavevisuals

UMSETZUNG:
Yvonne Sammer, alpha nova

IDEE:
Melinastudios

CHOREOGRAFIE:
Tanzschule Conny & Dado

LICHTTECHNIK:
Soundcompany
Stranzl Showtechnik

MITWIRKENDE:
Salena Edbauer, Singer & Songwritter
Stephanie Lichtenberger und
Yvonne Sammer, alpha nova

TANZCREW:
Joachim Lampel
Special-Olympics-Tanzweltmeister,
Teilnehmer von BEAT Graz
bei alpha nova

Kati Kallus
ORF-Dancing Stars

Sebastian Ramm
Helena Käfer
Miriam Jungwirth
Christine Bandel
Karin Schreiber
Nora Kohlbacher
Sandra Prassnik
Milena del Fabro
Lena Strohriegel

GRAFIK-DESIGN DER KAMPAGNE:
Astrid Heim, alpha nova

Keine Pizza, dafür **MARIE!**

Bei der Werbekampagne „Who the hell is alpha nova?“ waren Menschen mit und ohne Behinderungen sowie einige Promis dabei. Gemeinsam bewiesen sie: Musik verbindet, Tanzen verbindet, Leben verbindet. Ein inklusives Projekt mit Glück & Marie.

Eine etwas andere Werbekampagne also: „Wenn man von einer Idee begeistert ist, geht sie auf“, weiß Yvonne Sammer, die bei alpha nova für Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist und auch beim Werbe-Video mitwirkte. „Im Projekt waren von Beginn an Dynamik und Freude zu spüren. Vielleicht unterstützten uns auch deshalb so viele prominente Menschen.“ Zuerst fragte alpha nova bei Salena Edbauer an, die mit ihrer Kollegin Teya beim Eurovision Song Contest „Who the hell is Edgar?“ per-

formte – und die Inspiration für den Claim „Who the hell is alpha nova?“ lieferte. „Sie sagte sofort zu, war beim Dreh super nett und unglaublich kooperativ. Das Werbe-Video hat sie beispielsweise auf ihren Kanälen in den sozialen Medien enorm gepusht – eine tolle Werbung!“

Kati Kallus – bekannt aus der ORF-Tanz-Show „Dancings Stars“ – sagte ebenfalls schnell zu. Im Video tanzt sie mit Joachim Lampel, Special-Olympics-Tanzweltmeister und Teilnehmer bei BEAT Graz, einer Arbeitsgruppe von alpha nova. „Seine Tanzbegeisterung und Lebensfreude waren total ansteckend. Ich habe selten einen Dreh erlebt, bei dem so viel gelacht wurde. Musik verbindet, Tanzen verbindet – das Video zeigt gelebte Inklusion.“ Bei der Plakat-Aktion der Werbekampagne ging es ebenfalls prominent und inklusiv zu. Salena Edbauer sowie Joachim Lampel rocken mit ihrer Präsenz. Am Grup-

penfoto wiederum ist Christian Stani dabei – Mitarbeiter von BEAT Graz bei alpha nova sowie Singer & Songwriter der Band „Alle Achtung!“ Ihr Song „Marie“ mit dem Refrain –

**Ich will nur, dass du tanzst
zu diesem Lied, Marie!**

Ich will nur, dass du glücklich bist, Marie – wurde für den Amadeus Award nominiert. „Stani war sofort bereit, die Werbekampagne zu unterstützen. Mittlerweile ist er einer unserer Markenbotschafter geworden“, freut sich Yvonne Sammer. Was ebenfalls erfreulich ist: „Die Resonanz auf die Werbekampagne war riesig. Es ist gelungen, auf die Arbeit von alpha nova aufmerksam zu machen.“ Die Botschaft scheint auch angekommen zu sein: Pizza Hawaii kann man bei alpha nova nicht bestellen, dafür gibt es viele Dienstleistungen für & mit Menschen!



WOHNEN

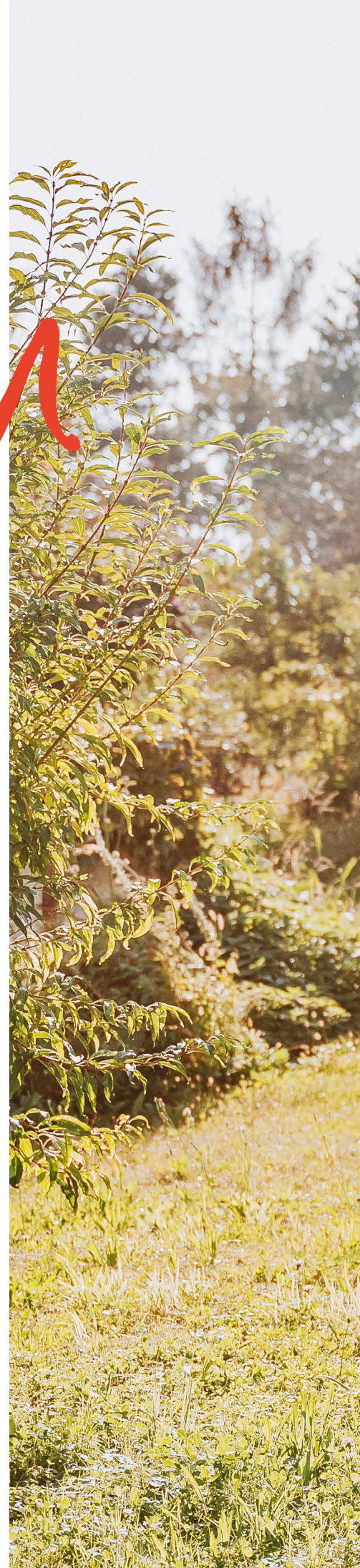
bedeutet mehr als ein Dach über den Kopf zu haben

Helmut Wank lebt im Wohnhaus Hausmannstätten und erzählt hier von seinem Alltag – warum er über die Vollzeitbetreuung froh ist und welche Tätigkeiten er selbst erledigen kann. Dabei verrät er ganz nebenbei, welcher Wunsch sich in diesem Jahr erfüllen soll.

Vollzeitbetreutes Wohnen ist ein Angebot von alpha nova für Menschen mit einem hohen Unterstützungsbedarf. Jedes der vier Wohnhäuser besteht aus mehreren kleinen Einheiten mit freundlichen Einzelzimmern, einem gemeinsamen Koch- und Wohnbereich, kleinen Terrassen und einem großen Garten. Die Atmosphäre ist bewusst sehr einladend gestaltet. Denn Wohnen bedeutet auch für Menschen mit Behinderungen mehr, als nur ein Dach über dem Kopf zu haben. Wer zu Hause ist, möchte sich geborgen fühlen und wissen: Hier werde ich angenommen.

Dieses Zuhause hat Helmut Wank im Wohnhaus Hausmannstätten gefunden. Er wartet im Gang auf das Inter-

view – in der Nähe seines Zimmers, das er dann aber erst später herzeigt. Zuerst erzählt er im gemeinschaftlichen Wohnbereich, warum er hier überhaupt eingezogen ist: „Weil mir der Haushalt zu viel wurde und ich es nicht mehr geschafft habe, so viel zu putzen“, sagt er und schaut zu Heidi Reicht, die das Wohnhaus Hausmannstätten leitet und ihn beim Erzählen unterstützt: „Helmut hat davor jahrelang in einer teilzeitbetreuten Wohnung gelebt und sich gut zurechtgefunden. Doch mit zunehmendem Alter brauchte er mehr Alltagsstruktur und Vollzeitunterstützung.“ Helmut Wank nickt und übernimmt wieder das Wort: „Jetzt passt es für mich, weil ich mich nur mehr um mein Zimmer kümmern muss. Am Wochen-







↓ Helmut Wank lebt im Wohnhaus Hausmannstätten. Er liebt die warme Jahreszeit, weil er dann im großen Garten sitzen kann.

Als freundlicher und kreativer Mann wird Helmut Wank vom Betreuungsteam im Wohnhaus Hausmannstätten beschrieben. Doch wie sieht er sich eigentlich selbst? Der **Steckbrief** offenbart es:

Sternzeichen: Waage
Augenfarbe: Grün
Haarfarbe: Braun

Lieblingswort: Äpfel
Lieblingszahl: 10, weil ich am 10.10. geboren bin

Liebstes Kleidungsstück: meine coole Sonnenbrille
Liebster Ort: mein Zimmer und der Fernsehsessel

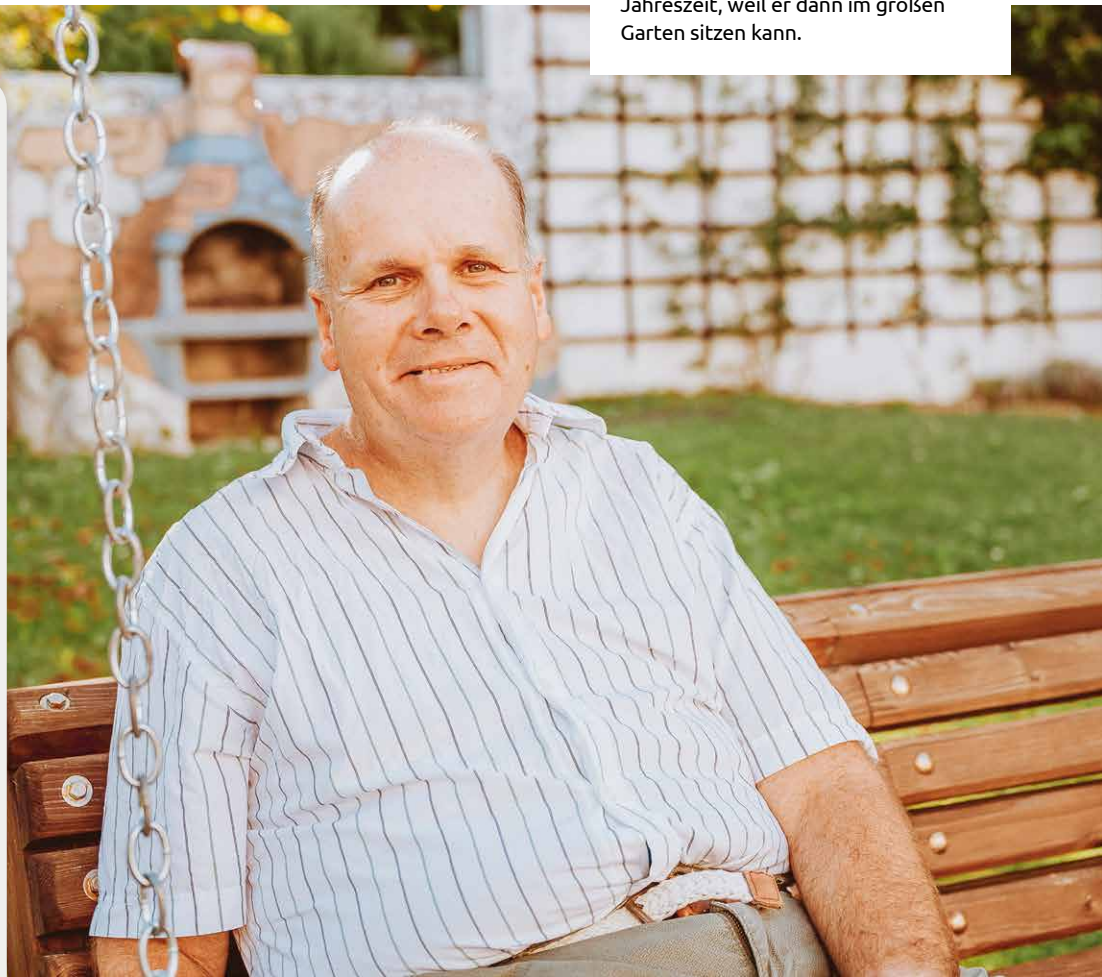
Musik: Peter Cornelius, David Hasselhoff, Ursprung Buam
Fernsehsendung: Millionenshow, Tatort, Die Rosenheim-Cops

Was ich gut kann: zeichnen, das Frühstück machen, Geschirrspüler ausräumen, das Bett neu überziehen, mein Gewand auswählen, im Supermarkt selbstständig einkaufen ...

Wo ich Unterstützung brauche: bei Entscheidungen, im Haushalt, bei der Hygiene ...

Das macht mich glücklich: im Wald spazieren gehen
Das mag ich nicht: putzen!

Für die Zukunft wünsche ich mir, dass bald Sommer ist ... und ... und ...



ende bereitet mir das Betreuungsteam sogar das Frühstück zu – das genieße ich sehr. Es gibt immer Kaffee und manchmal einen Mohnkuchen, den mag ich gern.“

Kleine Alltagstätigkeiten erledigt Helmut Wank aber selbstständig. Er zählt sie auf: „Ich bin ein Frühaufsteher und brauche keinen Wecker. Bevor er läutet, bin ich schon aus dem Bett draußen. Dann gehe ich in die Küche und mache das Frühstück: Joghurt mit Äpfeln, die ich am Vorabend klein schneide und in einem Schüssel herrichte. Mein Gewand wähle ich selbst aus, das kann ich gut. Die Wäsche erledige ich auch selbst – ich wasche immer am Sonntag. Die Betten überziehe ich auch selbst. Nur wenn das Leintuch zu kurz ist, hole

ich jemanden von den Betreuungspersonen. Dass sie da sind, ist schon wichtig. Ich warte immer, bis sie mir sagen, was als nächstes zu tun ist. Erst dann mache ich es – Müll austragen zum Beispiel.“ Auch bei anderen Alltagsentscheidungen ist Helmut Wank über Unterstützung froh und nennt ein paar Beispiele: „Was ich einkaufen soll, wenn ich zum Supermarkt gehe ... Dass ich wieder mal mit dem Hometrainer fahren könnte, weil ich abnehmen soll ... Oder dass es Zeit für einen Spaziergang wäre. Den mache ich am Wochenende. Ich weiß in der Umgebung einen Waldweg, wo ich gerne unterwegs bin. Ja, alleine. Nein, fürchten tue ich mich im Wald nicht. Obwohl es mir schon lieber ist, dass es nun wieder länger hell ist.“



↑ Im Garten vom Wohnhaus Hausmannstätten: eine freundliche Atmosphäre, Sonne und Schatten, ein Grillplatz und eine Hollywood-Schaukel – hier erholen sich die Bewohner:innen gerne von ihrem Alltag.

**Zuhause sein bedeutet:
Hier fühle ich mich wohl
und werde angenommen.**

Der liebste Ort von Helmut Wank ist aber sein Zimmer. Nun ist er bereit, es herzuzeigen. Er schaut zu Heidi Reicht, die neben ihm sitzt und ihn ermuntert: „Aber ja, das kannst du alleine.“ Also steht er auf, geht den Gang entlang und bleibt an der offenen Zimmertüre stehen. Er deutet auf ein großes Porträtbild und sagt: „Das bin ich.“ Daneben hängen Zeichnungen – ein Autobus und Menschen im Wasser: „Da sind wir in die Therme Lutzmannsburg gefahren. Ein schöner Ausflug – ich gehe gerne schwimmen.“ Als nächstes macht er auf die Wandfarben aufmerksam: „Ein dunkles Rosa. Und Ocker, meine Lieblings-

farbe. Ja, stimmt, die Vorhänge sind sehr bunt. Ich habe sie mit den Betreuungspersonen im Internet ausgesucht. Sie passen gut, oder?“ Sein Lieblingsplatz im Zimmer ist der Fernsehsessel, gleich neben der Tür zur Gartenterrasse. Helmut Wank setzt sich: „Am Abend schaue ich immer fern – am liebsten die Millionenshow, Tatort und die Rosenheim-Cops.“ Dann zeigt er noch auf die CDs im schmalen, hohen Regal neben dem Fernseher. „Oder ich höre Musik: David Hasselhoff, Peter Cornelius oder die Ursprung Buam – die mag ich“, meint er, dreht sich zum Fenster und schaut in den Garten.

Der Moment für die letzte Frage ist gekommen: Was er sich von der Zukunft wünscht? Helmut Wank

blinzelt in die Nachmittagssonne: „Dass der Sommer bald kommt und ich kurze Hosen anziehen kann. Beim Spaziergehen setze ich wieder meine coole Sonnenbrille auf. Wir grillen im Garten und gehen Schwimmen – beim Schwarzlsee bin ich gerne. Außerdem fahre ich ein paar Tage auf Urlaub, dieses Jahr nach Kärnten“, erzählt er, hält kurz inne und nennt zum Schluss seinen größten Wunsch für dieses Jahr: „Ich suche noch meine Traumfrau. Es wäre schön, wenn ich sie heuer finden würde.“

Und wie es im Wohnhaus Kalsdorf von alpha nova läuft? Eine Betreuerin erzählt auf der nächsten Seite aus ihrem Alltag. →



Wie das Leben so spielt, gestaltet sich die Arbeit

Romina Köck ist Betreuerin im Wohnhaus Kalsdorf, wo Menschen mit einem hohen Unterstützungsbedarf leben. Beim Telefonat an einem Freitagnachmittag erzählt sie, warum sie Dienst am Wochenende mag, wo Kaffeetrinken hilft und wann sie laut Musik hört.



Ein Freitagnachmittag im Frühling: Die meisten Menschen beschließen ihre Arbeitswoche. Romina Köck hingegen beginnt gerade ihren Dienst als Betreuerin im Wohnhaus Kalsdorf. Ihre Stimme am Telefon klingt kraftvoll: „Am Wochenende arbeiten – das hätte ich mir früher schwer vorstellen können. Doch nun mag ich diesen Dienst gerne. Die Stimmung bei unseren Bewohner:innen ist entspannter, deshalb kann man administrative Aufgaben effizienter erledigen. Und wenn ich damit fertig bin, bleibt meist immer noch genug

Zeit, um mit den Bewohner:innen etwas zu unternehmen.“

12 Menschen mit Behinderungen leben im Wohnhaus Kalsdorf. „Manche unserer Bewohner:innen brauchen auf allen Ebenen viel Unterstützung, einige sind nonverbal. Andere wiederum können sich artikulieren und leichte Alltagstätigkeiten umsetzen“, erklärt Romina Köck. „Vollzeitbetreuung ist bei allen notwendig, doch sie wird bei jeder Person sehr individuell gestaltet.“ Die Aufgaben in einem Wohnhaus sind also abwechslungs-

reich: „So vielseitig wie das Leben“, bestätigt Romina Köck. „Wir unterstützen unsere Bewohner:innen in allen Lebensbereichen – das beginnt beim Aufstehen und endet mit dem Schlafengehen. Wir helfen zum Beispiel bei täglichen Aufgaben wie Hygiene oder Pflege, den Essenszeiten, in der Freizeit, begleiten bei Arztterminen, kommunizieren mit den Sachwalter:innen und gestalten die großen Anlässe im Jahreslauf wie die Geburtstagsfeier. Die Atmosphäre in einem Wohnhaus ist familiär und immer auch emotional.“

WHY the hell alpha nova?

Apropos: „Damit sich unsere Bewohner:innen entwickeln können, braucht es eine tragfähige Beziehung zum Betreuungsteam. Um trotzdem genug emotionalen Abstand zu haben, muss man von Beginn an Regeln festlegen. Trotzdem sollte man Emotionalität einkalkulieren“, weiß Romina Köck. „Wenn es jemandem von den Bewohner:innen schlechtgeht, tangiert mich das klarerweise. Wäre es anders, wäre ich hier wohl fehl am Platz. Natürlich passiert es manchmal auch, dass ich über meine Grenzen gehe, doch das ist menschlich.“

Auf einen Kaffee? Geht doch immer!

In solchen Situationen hilft Psychohygiene. „Ich könnte nach meinem Dienst punktgenau nach Hause fahren. Doch es tut mir gut, wenn ich noch auf einen Kaffee bleibe. Wir sitzen im Team nach fast jedem Dienst kurz zusammen und reden über den Tag. Dieser Austausch ist immer mit Reflexionsarbeit verbunden – das stärkt mich enorm“, sagt sie am Telefon. „Was auch hilft, ist Humor. Es ist schön, dass wir in der Arbeit gemeinsam lachen können. Mit Leo Lipburger haben wir außerdem einen super Chef. Man kann mit ihm alles besprechen. Und mit seiner entspannten Haltung nimmt er bei stressigen Situationen schnell den Druck heraus.“

Wenn Romina Köck nach einem Arbeitstag ins Auto steigt, um nach Hause zu fahren, wechselt sie bewusst die Rolle: „Ich brauche für die Heimfahrt circa 40 Minuten, eine ideale Zeitspanne. Im Auto höre ich Musik und singe meistens laut mit – das erdet mich“, lacht sie. Diese starke Erdung ist eine gute Basis für den Wochenenddienst, den Romina Köck nach dem Telefonat beginnt. Was sie erwartet, scheint zumindest für diesen Freitagnachmittag klar zu sein. „Jetzt trinken wir mit unseren Bewohner:innen einen Kaffee und dann gehen wir einkaufen.“

7 Gründe, warum Romina Köck gerne bei alpha nova arbeitet:

Mitsprache:

Meine Meinung zählt, Anregungen werden offen aufgenommen. Ich kann mich einbringen und werde auch gehört.

Selbstverwirklichung:

Hier kann ich sein, wer ich bin. Entfaltung wird unterstützt. Sollte ich mich entwickeln wollen, gibt es intern viele Möglichkeiten.

Positive Vibes:

Viele Menschen bei alpha nova haben eine sehr positive Grundhaltung. Aus diesen good Vibes entsteht eine Verbundenheit über die Dienste hinweg.

Humor:

Wird bei uns riesengroß geschrieben! Es macht mich glücklich, dass wir zusammen lachen können. Ich möchte in der Arbeit einen guten Tag verbringen.

Zusammenhalt:

Immer und zu jeder Zeit! Wenn es einmal nicht so ideal läuft, weiß ich, dass jemand in meinem Team für mich da ist. Diese Zugehörigkeit gibt mir Halt.

Sicherheit:

Die Pandemie zeigte, dass man sich auf alpha nova auch in Krisenzeiten verlassen kann. Wir wurden sehr gut begleitet.

Bezahlung:

Das liebe Geld ist nun mal die Basis des Lebens – passt gut!



SINN stiften – fürs Arbeiten, fürs Menschsein

Die alpha nova Akademie bietet Fortbildungen zu sozialpsychiatrischen und kommunikativen Themen. Leiterin Andrea Graf erzählt im Interview, was die Teilnehmenden alles davon haben, wie das Programm gestaltet wird und warum es dafür manchmal Mut braucht.

Was will das Programm der alpha nova Akademie?

Sinnstiftend wirken! Wir gestalten das Programm sehr zielgruppenorientiert und möchten einen hohen Mehrwert für die Teilnehmenden und ihren Arbeitsalltag schaffen. Das scheint zu gelingen, manche Angebote werden seit Jahren gut gebucht – wie der sozialpsychiatrische Grundlehrgang. Gleichzeitig möchten wir überraschen und inspirieren. Deshalb entwickeln wir rund ein Drittel der Seminare und Lehrgänge jedes Jahr neu. Unser Programm will auch auf Trends aufmerksam machen.

Braucht man Mut, um ein solches Programm zu gestalten?

Ja, durchaus. (lacht) Wir versuchen, am Puls der Entwicklungen in der Sozialwirtschaft zu sein. Manche Themen drängen sehr offensichtlich auf die Bildfläche. Andere wiederum köcheln noch verborgen im Untergrund. Wenn wir diese ganz neuen Themen zum Programm machen, werden sie nicht immer gleich gebucht. Doch es ist wichtig, sie aufzuwerfen und sichtbar zu machen. Dafür braucht es Mut – vor allem aber Rückhalt, den wir in der Geschäftsführung haben.

Trends aufspüren: Das ist gar nicht so einfach. Wie gelingt es?

Wir halten Augen und Ohren offen, verfolgen die Diskussionen in der Sozialwirtschaft sehr genau und recherchieren viel. Man könnte sagen, wir sind im Bereitschaftsdienst. (lacht) Doch genau das macht uns Spaß. Manche Themen kommen auch von den Teilnehmenden. Über die Evaluierung der Angebote erhalten wir auch interessante Ideen – darüber sind wir froh. Natürlich schlagen auch unsere Vortragenden neue Inhalte vor. So ergibt sich ein – wie wir hoffen – inspirierendes Programm.

Was ist eigentlich der größte Motivator für eine Fortbildung?

Herausforderungen im Arbeits- und Betreuungsalltag. Wir setzen deshalb möglichst fokussiert bei Themen an, das Programm soll dienlich sein. Dazu tragen auch die Vortragenden viel bei. Sie haben ein hohes Bewusstsein für die jeweilige Zielgruppe und kennen die Anforderungen in der Sozialwirtschaft. Unsere Vortragenden überzeugen also nicht nur mit ihrer fachlichen Expertise, sondern liefern auch viel Knowhow für den Arbeitsalltag in einer Einrichtung.

Gutes Stichwort: Was zeichnet die Vortragenden außerdem aus?

Die lebendige Gestaltung der Lehrgänge und Seminare ist beispielsweise ein Punkt. Es kommen verschiedene Methoden zum Einsatz – Input und Übungen, Gruppenaktivitäten und Einzelarbeit wechseln sich in einem sinnvollen Modus ab. Außerdem ist die Stimmung bei den Lehrgängen und Seminaren offen und wertschätzend. Unsere Vortragenden bieten Settings, in denen man gut lernen und sich weiterentwickeln kann.



← Gute Stimmung, gutes Lernen: Das Team der alpha nova Akademie bietet sinnstiftendes Programm und sorgt für eine wertschätzende Atmosphäre: Leiterin Andrea Graf (Mitte), Stefan Csacsinovits und Bettina Wilfinger

Wie profitieren die Teilnehmenden – neben dem Fachinput – davon?

Unsere Angebote sind vielfältig aufgestellt, deshalb gestaltet sich auch der Mehrwert vielfältig. Die Teilnehmenden profitieren neben der fachlichen und organisatorischen Ebene auch persönlich. Eine Fortbildung stärkt meistens ja nicht nur im Arbeitsalltag, sondern auch im Menschsein. Neben neuem Wissen lernen die Teilnehmenden oft neue Chancen für sich selbst kennen.

Was können die Teilnehmenden sonst noch mitnehmen?

Fokus, Wertschätzung und Entgegenkommen: Wir schaffen an den Fortbildungstagen einen professionellen Rahmen, nichts wird dem Zufall überlassen. Die Teilnehmenden können sich fokussiert auf den Inhalt konzentrieren. Außerdem bieten wir eine sehr kooperative Atmosphäre, sind an Veranstaltungstagen vor Ort und gehen auf Wünsche ein – unsere Tür ist im wahrsten Sinne offen.

Wo geht der Leiterin der alpha nova Akademie das Herz auf?

Bereits in aller Früh, wenn ich ins Büro komme – wir sind ein tolles Team. Das Herz geht mir auch auf, wenn ich an den Fortbildungstagen bemerke, dass die Teilnehmenden zufrieden sind. Ein bekanntes Gesicht zu entdecken, freut mich besonders. Es ist ein schönes Kompliment für unsere Arbeit, wenn jemand wiederkommt.

Wie schaut der Blickwinkel einer Vortragenden der alpha nova Akademie aus? Blättern Sie gerne um! →



Wie man neue **ENERGIE** im Arbeitsalltag gewinnt



Barbara Ertl ist seit 2008 selbstständig: als Familien-, Eltern- und Erziehungsberaterin und diplomierte HR-Businessberaterin, mit Führungscoaching und Supervision. Davor war sie jahrelang als Sozialarbeiterin tätig. Eine Lehre als Tischlerin hat sie auch absolviert.

→ Mehr Infos auf:
www.eb-coaching.at

Barbara Ertl ist Vortragende an der alpha nova Akademie und bietet dort mehrere Seminare an – unter anderem dazu, wie eine gute Balance zwischen Arbeitsalltag und Privatleben gelingt. Ein paar wichtige Tipps verrät sie gleich hier.

Wenn der Arbeitsalltag anspruchsvoll ist: Warum dann auch noch eine Fortbildung?

Weil fachliche Expertise den Handlungsspielraum erweitert. Und weil Neugierde auf ein Thema neue Energie im Arbeitsalltag bringt. Außerdem stärkt eine Fortbildung die Persönlichkeit und erhöht die Achtsamkeit – mit sich selbst und eigenen Ressourcen, aber auch mit anderen Menschen. All das erleichtert den Arbeitsalltag. Fortbildung klingt im ersten Moment nach Lernen

und noch mehr Arbeit. Tatsächlich wirkt sie fast immer erfrischend und stärkend.

Mehr Leichtigkeit im Arbeitsalltag, mehr Achtsamkeit mit sich selbst: Wie gelingt es?

Mit empathischer Abgrenzung. Damit beschäftigen wir uns beispielsweise in meinem Tagesseminar „Mission der Resilienz“. Um eine gute Balance zwischen Arbeit und Privatleben zu erreichen, braucht es Grenzen. Je empathischer man diese setzt, umso eher werden sie akzeptiert. Gleichzeitig schauen wir uns aber auch Kraftfelder an: Was treibt an? Was gibt Energie? Wie lässt sich diese Energie erhöhen? All diese Themen stärken in Summe die Resilienz – die Fähigkeit, belastenden Situationen widerstandsfähig zu begegnen und sie zu überwinden.

Wie können Arbeitgeber in der Sozialwirtschaft beispielsweise Resilienz unterstützen?



1.520 Menschen nahmen 2023 an den Fortbildungen der alpha nova Akademie teil.

Insgesamt fanden 1.266 Unterrichtseinheiten zu sozialpsychiatrischen und kommunikativen Themen statt.

Die Basis ist ein gutes Gesprächsklima mit Ehrlichkeit und Offenheit. Regelmäßige Rituale können ebenfalls helfen. Wichtig ist auch, die Wertesysteme der Mitarbeiter:innen zu kennen – das Thema der Stunde ist New Work. In meinem gleichnamigen Seminar geht es unter anderem darum: Wie unterschiedlich ticken die Generationen? Welche unterschiedlichen Wertesysteme verfolgen sie beruflich und privat? Wir beschäftigen uns aber auch intensiv mit Mitarbeiter:innenbindung. In Zeiten von Personalmangel sollte man viel daransetzen, bestehende Teams zu erhalten.

Apropos: Warum machen Sie als HR-Businessberaterin eigentlich Fortbildungen für die Sozialwirtschaft?

Weil sich Menschen, die in dieser Branche arbeiten, gerne weiterentwickeln. Und weil Fortbildungstage immer inspirierend sind – auch für mich als Vortragende. Ich liebe

es, diesen Raum für Entfaltung zu schaffen. Es ist schön zu sehen, dass sich die meisten Teilnehmenden nicht nur fachlich weiterbilden, sondern auch persönlich entfalten. Mehrwert entsteht auch mit einer lebendigen Seminargestaltung: Wenn Lernen durch Erleben möglich ist, lassen sich die Inhalte einfacher in den Arbeitsalltag integrieren.

Wenn Sie Fortbildungen für die alpha nova Akademie machen: Wie läuft es dort?

Super! Die Planung ist vorausblickend, die Organisation professionell: Als Vortragende brauche ich nur zum Seminar kommen, der Rest ist bereits erledigt – der Raum perfekt vorbereitet, die Handouts sind ausgedruckt, am Tisch stehen Knabberien, der Kaffee schmeckt auch. Es gibt in der alpha nova Akademie ein Rundum-Service mit einer herzlichen Atmosphäre. Auch die Teilnehmenden fühlen sich in diesem Setting immer wohl.

Viel Applaus also – schön! Und was ist Ihres Erachtens der größte Pluspunkt?

(überlegt) Das ist gar nicht so einfach zu beantworten, weil es so viel Positives gibt. Das Team ist inhaltlich sehr fundiert und sehr reflektiert. Das Programm wird sehr zielgruppenorientiert gestaltet und soll nachhaltig wirken. Es gefällt mir, dass die Seminarthemen mit uns Vortragenden detailliert durchgedacht und manchmal auch hinterfragt werden. Was ich außerdem gut finde, ist der starke Fokus auf aktuelle Strömungen in der Sozialwirtschaft. So kommt jedes Jahr ein inspirierendes Programm zustande, zu dem ich mit meinen Seminaren sehr gerne einen Beitrag leiste.

Welches Programm die alpha nova Akademie 2024 bietet? Einige Fortbildungstipps finden Sie auf der nächsten Seite! →



Wollen auch Sie wachsen?

Grenzen setzen, Konflikte managen, Traumata verstehen. Aber auch Kreativität ausleben, wirksame Rituale einführen, wieder mehr Lebensfreude spüren oder eine gute Balance zwischen Arbeitsalltag und Privatleben erreichen. Ein paar Tipps aus dem Programm 2024 der alpha nova Akademie:

NEW WORK: Die Säulen der Mitarbeiter:innenbindung

4 Generationen und wie sie ticken

Wer gute Mitarbeiter:innen hat, sollte viel daransetzen, sie im Unternehmen zu halten. Dabei können die vier Säulen von Mitarbeiter:innenbindung helfen, aber auch ein gutes Gesprächsklima sowie regelmäßige Rituale. Darüber hinaus ist es wichtig zu wissen, wie unterschiedlich Generationen ticken und welche Wertesysteme ihr Arbeitsleben bestimmen.

Termin:

Mi, 5. Juni 2024

09.00 – 17.00 Uhr

Referentin: **Barbara Ertl**, Familien-, Eltern- und Erziehungsberaterin, 20 Jahre Erfahrung in der Leitung von Rainbow-Gruppen sowie in der Familienberatung, Aufbau mehrerer Beratungsstellen, seit 2008 in eigener Praxis tätig. 10 Jahre Erfahrung in der Leitung einer Dienstleistung für Menschen mit Behinderungen.

Mentalisierungsfähigkeit

Mentalisierungsbasierte Haltung im Umgang mit Klient:innen

Viele Menschen im psychosozialen Setting zeigen emotional komplexe Verhaltensweisen. Diese wiederum bringen die Betreuungsteams in Konfliktsituationen und bei Affektdurchbrüchen oft an Grenzen. Eine mentalbasierte Haltung kann helfen, die Verhaltensweisen von Klient:innen besser zu verstehen und reflektiert zu handeln. Das Seminar stellt Theorie

und Methoden von Mentalisierung vor – und liefert wertvolle Inputs für den Betreuungsalltag.

Termin:

Mo, 10. Juni 2024

09.00 – 17.00 Uhr

Referentin: **Nadja Springer**, Klinische & Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin, Dialog – individuelle Suchthilfe, Wien.

Komplexe PostTRAUMATISCHE Belastungsstörung

Traumatasensible Arbeit mit betroffenen Personen

Das Seminar stellt die neurobiologischen Grundlagen von komplexen posttraumatischen Belastungen vor – die Basis, um Symptome und Besonderheiten im Verhalten betroffener Personen einschätzen zu können. Es bietet aber auch wirksame Infos und Methoden für den Betreuungsalltag und liefert Antworten auf Fragen wie: Was bedeutet ein traumasensibler Umgang überhaupt genau? Und welche Präventionsmaßnahmen helfen dabei, eine Sekundärtraumatisierung zu vermeiden?

Termin:

Di, 11. und Mi, 12. Juni 2024

09.00 – 17.00 Uhr

Referentin: **Nicole Rubenstein**, Klinische & Gesundheitspsychologin, abgeschlossenes Traumatherapie-Curriculum (ZAP Wien, zertifiziert als Spezielle Psychotraumabehandlung)

Mission der Resilienz

Empathische Abgrenzung im Berufsalltag

Ein Tag für mehr Kraft, der Antworten auf folgende Fragen bietet: Wie kann im beruflichen Alltag mehr Leichtigkeit entstehen? Wie gelingt es, Grenzen zu setzen? Was treibt an und liefert Energie? Und wie kann eine gute Balance zwischen Arbeit und Privatleben gelingen? Mit Resilienz – der Fähigkeit, belastenden Situationen widerstandsfähig zu begegnen und sie zu überwinden.

Termine:

Do, 26. September 2024

09.00 – 17.00 Uhr

Fr, 27. September 2024

09.00 – 12.30 Uhr

Referentin: **Barbara Ertl**, Familien-, Eltern- und Erziehungsberaterin, 20 Jahre Erfahrung in der Leitung von Rainbow-Gruppen sowie in der Familienberatung, Aufbau mehrerer Beratungsstellen, seit 2008 in eigener Praxis tätig. 10 Jahre Erfahrung in der Leitung einer Dienstleistung für Menschen mit Behinderungen.

Buntes LEBEN – sinnvolles LEBEN

Kreative Ideen für den Betreuungsalltag

Was macht das Leben von Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf aus? Auf jeden Fall mehr als nur gute Versorgung und gute Pflege. Dieser Workshop liefert viele Ideen für mehr Kreativität, Sinn und Lebensfreude – beispielsweise mit

Bewegungsmöglichkeiten, Wahrnehmungsanregungen und Entwicklungsimpulsen. Alle Tipps eignen sich für Einzelsettings und Gruppenaktivitäten, stärken auch das Betreuungsteam und machen das Leben in einer Einrichtung bunter.

Termine:

Mo, 07. und Di, 08. Oktober 2024

09.00 – 17.00 Uhr

Referentin: **Ingeborg Wolfmayr**, Vortragende mit Schwerpunkt der Behindertenarbeit und in der Erwachsenenbildung, ehemalige Lehrerin für (schwerst-)behinderte Kinder und Jugendliche sowie in der Schule für Sozialbetreuungsberufe der Caritas.

Heute Kolleg:in, morgen Führungskraft

Den Rollenwechsel erfolgreich gestalten

Plötzlich Führungskraft – und damit nicht mehr Teil des Teams, sondern ihm vorgesetzt? Ein Karrieresprung bedeutet einen Rollenwechsel. Das Seminar setzt sich damit auseinander, wie dieser erfolgreich gestaltet wird. Die richtige Balance zwischen Nähe und Distanz gehört hier unter anderem dazu. Aber auch das Wissen, wie man sich selbst als Führungskraft positionieren will.

Termin:

Fr, 18. Oktober 2024

09.00 – 17.00 Uhr

Referent: **Franz Seidl**, eingetragener Mediator, Coach, Psychotherapeut,

Unternehmensberater, zertifizierter Risikomanager und Führungskräfte-trainer, langjährige Tätigkeit als Führungskraft im öffentlichen Gesundheitsbereich und in der Katastrophenhilfe.

Wann ist es genug und wer bestimmt das?

Über den Umgang mit den Grenzen der Selbstbestimmung

Wer Menschen mit Behinderungen begleitet, weiß: Selbstbestimmung ist ein hoher Wert. Es ist aber auch bekannt, dass manche selbstbestimmte Situationen ab einem gewissen Maß nicht gut tun – zum Beispiel der Umgang mit Genussmitteln wie (zu viel) Kaffee oder Alkohol oder (zu vielen) Süßigkeiten oder (zu langes) Surfen im Internet. Wo liegen die Grenzen zwischen Selbst- und Fremdbestimmung? Das Seminar liefert Fachwissen und Praxisbeispiele.

Termin:

Di, 19. November 2024

09.00 – 17.00 Uhr

Referentin: **Ingeborg Wolfmayr**, Vortragende mit Schwerpunkt der Behindertenarbeit und in der Erwachsenenbildung, ehemalige Lehrerin für (schwerst-)behinderte Kinder und Jugendliche sowie in der Schule für Sozialbetreuungsberufe der Caritas.

alpha nova
Akademie

Hier gibt's
das gesamte
Programm
2024 →



www.akademie.alphanova.at

DANKKE!

für die Unterstützung und Zusammenarbeit!

**Arbeiterkammer Steiermark | Arbeitsmarktservice Steiermark | Bezirkshauptmannschaften der Steiermark | Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung | Bundesministerium für Justiz
Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz | Bundeskanzleramt Sektion II –
Integration, Kultusamt und Volksgruppen | Bundeskanzleramt Sektion VI – Familie und Jugend
dabei Austria – Dachverband Berufliche Integration | Dachverband Familienberatung
Dachverband steirischer Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen | Gemeinden Feldkirchen, Fernitz,
Hausmannstätten, Kalsdorf bei Graz, Lannach, Laßnitzhöhe, Werndorf, Nestelbach bei Graz,
Seiersberg-Pirka, Söding, Unterpremstätten-Zettling, Wundschuh | Land Steiermark
ÖGB Steiermark | Sozialhilfeverbände Steiermark | Sozialarbeit in den Krankenhäusern Steiermark
Sozialministeriumservice Landesstelle Steiermark | Sozialwirtschaft Steiermark. Für Menschen
mit Behinderung | Sozialwirtschaft Österreich – Verband der österreichischen Sozial-
und Gesundheitsunternehmen | Stadt Graz | Stadtgemeinde Leibnitz
Stadtgemeinde Kapfenberg | Wirtschaftskammer Steiermark
... und über 100 Kinderbetreuungseinrichtungen und Schulen in der Steiermark**

ABZ Andritz | AIS Jugendservice | Aktiver Tierschutz Steiermark | Anti-Gewalt-Training Kickstart, Graz
alea + partner GmbH | Albanischer Verein | Anton Paar GmbH | Anton Paar ShapeTec GmbH | Arbeitsassistent Steiermark
Antidiskriminierungsstelle Steiermark | arche noah, Graz | Asylkoordination Österreich
atempo Betriebsgesellschaft mbH | ATM Türautomatik GmbH | Aufwind | Ausbildungszentrum für Sozialberufe der
Caritas Diözese Graz-Seckau | Avitus Beteiligungs Gesellschaft m.b.H. | AWV Leibnitz | Backhaus Hubert Auer
Lebenswelten der Barmherzigen Brüder – Steiermark | Bärzeit GmbH | Bauernladen Gerlitz, Graz | BBRZ – Berufliches
Bildungs- und Rehabilitationszentrum | beratungsgruppe.at | bfi Steiermark | Bildungshaus Schloss Retzhof
Bildungsnetzwerk Steiermark | BILLA AG | BIOSTAR OIL GmbH, Ragnitz | BIZEPS – Zentrum für Selbstbestimmtes Leben
Borderless | Botanischer Garten der Universität Graz | Brauerei Puntigam | BRICK Flip GmbH
Buchgraber und Brandl | BUK | Büro der Nachbarschaften, Graz | Caritas Graz-Seckau | Casino Graz | Chiala'Afrique
Danaida – Bildung und Treffpunkt für ausländische Frauen | DELTA | Psychologisch Psychotherapeutische Praxis
Deutsch in Graz – mit Erfolg Deutsch lernen | Diakonie de La Tour Steiermark | Diakonie Kärnten
Diakoniewerk Steiermark – Haus am Ruckerlberg Graz | DORRONG Offsetdruck OHG
Drogenberatung des Landes Steiermark | Elektrizitätswerk Fernitz – Ing. Franz Purkarthofer GmbH und Co. KG
Eltern-Kind-Zentren Steiermark | Elternberatungszentrum Fernitz | Energie Steiermark | EN GARDE Designbüro Graz
European Neighbours | FAB Produktionsschule | Fachhochschule FH JOANNEUM Graz
Falkensteiner Therme & Golf Hotel Bad Waltersdorf | Fischteiche Gruber, Oisnitz, | Frauengesundheitszentrum
Frauenhaus Graz | Frauenservice Graz | Frühförderstellen der Steiermark | Fonds Gesundes Österreich
Förderzentrum für Hör- und Sprachbildung, Graz | Forensische Nachbetreuungsambulanz Steiermark (FONAST) –
pro mente Plus Gem. Ges.m.b.H | Freund Tischlerei und Vermietung GmbH | Friseur Leitinger | Friseur Musyl Atmosphair
Gasthaus Fischerwirt | Geriatriische Gesundheitszentren Graz | Gewaltschutzzentrum Steiermark
Gewaltschutz AKADEMIE | GFSG Gesellschaft zur Förderung seelischer Gesundheit GmbH | Grazer Flyers
Grazer Stadtwerke AG | Golfrange GmbH&CO AG | GO-ON Suizidprävention | Grüner Kreis | Hasslacher, Preding
Haus der Stille, Heiligenkreuz a.W | HAZISSA Graz | heidenspass Graz | Heilpädagogisches Zentrum des Landes Steiermark
Hellweg Graz Nord | HERGO Creation GmbH | Herneth Gartenbau KG, Graz | Hilfswerk Steiermark – Tagesstätte Pirching
Holding Graz | Holding Graz Abfallwirtschaft Ressourcenpark | Hotel Nova Park, GrazHotel Ramada | Hornbach
House of Prayer | Mission, Graz | HPE Steiermark – Hilfe für Angehörige und Freunde psychisch Erkrankter

Hunger auf Kunst & Kultur Steiermark | ISGS Drehscheibe Kapfenberg | IKEA Österreich
 IMV – Institut für Motivation und Veränderung | inbildung | Infonova GmbH, Unterpremstätten | Ing. Tripp + Partner OEG
 Inner Wheel Club Graz | Input – Integratives Netzwerk für Pädagogik und Toleranz | Institut für Kind, Jugend und Familie
 Institut für Familienförderung | Integrative Zusatzbetreuung (IZB) Graz und Graz-Umgebung
 ISOP – Innovative Sozialprojekte GmbH | ISSP – Institut für systemische Sozialpädagogik
 IST – Institut für systemische Therapie | Jöbstl Group KG | Jugend am Werk Steiermark | Jugendgästehaus Graz
 Jugendzentren Don Bosco, ECHO, Funtastic, WIKI Grünanger und YAP | Justizanstalt Graz-Jakomini
 Justizanstalt Graz-Karlau | Justizanstalt Stein | Kaufhaus Kada | Karl-Franzens-Universität Graz
 KARMA Möbelwerkstätte GmbH | Kaufhaus Hubmann Stainz | Kentwood Flooring GmbH | KFZ Greimel | KFZ Palu
 Kids + Fun Niederösterreich und Tirol | Kinderbüro Steiermark | Kinder- und Jugendanwaltschaft Steiermark
 Kinderfreunde Steiermark | Kinderklinik Graz | Kindermann – Bad & Heiztechnik Kindermann GmbH | Kinderschutzzentrum Graz
 Kleintierheim Graz | KNAPP AG | Kompetenz GmbH | Krankenhaus der Elisabethinen, Graz | Kreuzkirche
 Kurdistan Informationszentrum, Graz | Kurtis Pferdehof, Ligist | Lagerhaus Gleinstätten-Ehrenhausen-Wies reg. Gen.mBH
 Landesgericht Graz-Jakomini | Landeskrankenhaus Graz-Südwest, Graz | Landesschulrat für Steiermark | Landesverband für
 außerberufliches Theater in der Steiermark | Land- und forstwirtschaftliche Fachschule Grottenhof-Hardt | lebens.bildung
 LebensGroß GmbH | Lebenshilfe Ennstal | Lebenshilfe Fürstenfeld | Lebenshilfe Steiermark – Rechtsberatung
 Ledacolor GmbH | Leykam Alpina | Liebenschlust – Zentrum für sexuelle Bildung | Liebmarkt Graz-Nord
 LLT – Lannacher Lager und Transport GmbH | LNW Lebenshilfe NetzWerk GmbH | LOGO – Jugendmanagement Graz
 Männerberatungsstelle Graz | MAGNA POWERTRAIN | MAGNA STEYR Fahrzeugtechnik | Malteser Orden
 Mapon – Gastro- u. HandelsgesmbH | Maschinenring Steiermark | Megaphon | Mercedes Benz G GmbH | Merkur
 Markt Messe Congress Graz | MedienzustellgmbH | Metanoia GmbH | migrare Linz
 Mobiles Palliativteam Graz / Graz-Umgebung | Morawa Buch- und MediengmbH | Morgengold Frühstücksdienste
 Mosaik – Bildung und Kompetenz GmbH | Netzwerk Sexuelle Bildung Steiermark
 Neustart Steiermark – Leben ohne Kriminalität | NOVA | ÖBB-Lehrwerkstätte Graz | OBI Markt Graz-Mitte
 OBI Markt Graz-Ost | Odilieninstitut | ÖKO-Service GmbH | Österreichischer Integrationsfonds (ÖIF)
 OMEGA Gesundheitsstelle Graz | ÖGK – Österreichische Gesundheitskasse | ÖSB Consulting | Pflegedrehscheiben Steiermark
 Pflegezentrum Graz / St. Peter | Physiotherapeutisches Institut Gesmbh Leibnitz | PWS Austria – Österreichische Gesellschaft
 Prader-Willi-Syndrom | ProHealth – Afrikanische Initiative zur Gesundheitsförderung | Pronegg & Schleich – Soziale Dienste
 pro mente steiermark | Psychosoziales Zentrum Hausmannstätten | Radio Helsinki | Raiffeisenbank Hausmannstätten
 Rainbows | Regens Wagner Stiftung Absberg | REHA Druck | Reitstall Gorton Hülgerth, Lang
 Rehabilitationszentrum St. Radegund | Robert Kienzl – Betriebsküche IKK group | Rotes Kreuz | Rotary Club Graz-Neutor
 Roto Frank Austria GmbH | RWA Lannach, Raiffeisen Ware Austria Aktiengesellschaft | Sauber und Schnell
 Saubermacher Dienstleistungs AG | Schinko-Neuroth GmbH | Schuldnerberatung Steiermark | Seedpap Lannach
 Selbstbestimmt Leben Steiermark | SeneCura Pflegeheim | SEWA Markt, Graz | SHFI Graz | Silver Living GmbH
 SOMM – Selbstorganisation von und für Migrantinnen und Musliminnen | SOS Kinderdorf
 SStyle hairculture, Kaindorf/Sulm | Sozialtherapeutikum Eggersdorf GmbH | sozKom | Spar, Ligist
 Spar Österreich Warenhandel AG | Spar, Stainz | Stmk. Krankenanstalten GesmbH | Steweag-Steg GmbH – select Strom
 Steiermarkhof | StLP – Steirischer Landesverband für Psychotherapie | Steirisches Netzwerk gegen sexualisierte Gewalt
 Stukitz Lokal-Sauna-Bad / Manfred Taus | Styria Vitalis | Tankstelle Johann Orell KG | Tanner Reinigungsservice
 Team Styria Werkstätten GmbH | Temmel Nudelmanufaktur und Hofladen, Lieboch | Temmercity.com
 Tertinek Thomas, Imker, Eibiswald | Therapeutisch diagnostisches Zentrum für Menschen mit Autismus und Aspergersyndrom
 Therapeutische Gemeinschaft Betriebs GmbH | Tischlerei Reinisch, Trahütten | TPZ Therapiezentrum Söding
 UCI Annenhof Kino | Unimarkt | uniT – Lernquartier | Urania Graz | Uranschek GmbH | Urig trifft edel, Stainz
 Verein Achterbahn | Verein Aktiver Tierschutz | Verein Auwo | Verein Die Brücke, Graz | Verein ERfA
 Verein für kleine Wildtiere in großer Not | Verein für Männer- und Geschlechterthemen | Verein IKEMBA
 Verein Libelle | Verein Mafalda | Verein Magnus | Verein Zebra | Veranstaltungszentrum Taggerhof, Hönigtal
 Vertretungsnetz – Erwachsenenvertretung, Bewohnervertretung | Vinzigemeinschaft Graz | W.E. Blaschitz Schankanlagen
 | WKO Steiermark Service GmbH | Sonderpädagogik Steiermark (ZIS) | XXXLutz

alpha nova Betriebsgesellschaft m.b.H.

Geschäftsführung:

Mag. Thomas Driessen
geschaeftsfuehrung@alphanova.at

Assistenz der Geschäftsführung & Qualitätsmanagement

Marion Rode
Tel.: 0699 / 140 32 333
marion.rode@alphanova.at

Zentrale Verwaltung

Barbara Mörth
Stephanie Ellmer
Idlhofgasse 63, 8020 Graz
Tel.: 0316 / 722 622
office@alphanova.at
www.alphanova.at

Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising

Mag.^a Stefanie Pillip, MA
Tel.: 0699 / 140 32 764
stefanie.pillip@alphanova.at

Astrid Heim, BA

Tel.: 0699 / 140 32 322
astrid.heim@alphanova.at

Yvonne Sammer, DSA

Tel.: 0699 / 140 32 702
yvonne.sammer@alphanova.at

Fachteam kupono

**Deeskalationsmanagement /
Soziale Arbeit / Psychische
Gesundheit / Unterstützte
Kommunikation**

Leitung: Mag. Andrea
Gutschelhofer-Ferk
kupono@alphanova.at

alpha nova Akademie

Römerstraße 92, 8401 Kalsdorf
Leitung: Mag.^a Andrea Graf
Tel.: 03135 / 563 82-16
andrea.graf@alphanova.at

Beratungsstelle Kalsdorf

Römerstraße 92, 8401 Kalsdorf
Leitung: Margit Schmiedbauer
Tel.: 03135 / 563 82-18
margit.schmiedbauer@alphanova.at

Fachstelle .hautnah.

Römerstraße 92, 8401 Kalsdorf
Leitung: Dr. Christoph Kolb
Tel.: 03135 / 563 82-18
christoph.kolb@alphanova.at

Wohnen

Bereichsleitung Wohnen

Bernd Handler
Idlhofgasse 63, 8020 Graz
Tel.: 0699 / 140 32 652
bernd.handler@alphanova.at

Wohnverbund Hausmannstätten / Vollzeitbetreutes Wohnen mit Prader-Willi-Syndrom

Bergweg 8, 8071 Hausmannstätten
Leitung: Mag.^a Adelheid Reicht
Tel.: 0699 / 140 32 455
adelheid.reicht@alphanova.at

Wohnverbund Nestelbach / Laßnitzhöhe

Hauptstraße 16,
8302 Nestelbach bei Graz
Leitung: Mag.^a Anneliese Penz
Tel.: 03133 / 24 98
anneliese.penz@alphanova.at

Wohnhaus Kalsdorf

Römerstraße 92, 8401 Kalsdorf
Leitung: Leonard Lipburger
Tel.: 03135 / 56 382-30
leonard.lipburger@alphanova.at

Wohnverbund Leibnitz

Dechant Thaller-Straße 34b,
8430 Leibnitz
Leitung: Julia Tausendschön-Fernitz
Tel.: 0699 / 140 32 698
julia.tausendschoen@alphanova.at

Alltag & Freizeit

Teilzeitbetreutes Wohnen / Trainingswohnen Graz

Babenbergerstraße 130/15,
8020 Graz

Leitung: Roswitha Al-Hussein

Tel.: 0699 / 140 32 321

roswitha.al-hussein@alphanova.at

Wohnen in inklusiven Wohngemeinschaften / Wohnen mit persönlichem Budget

Doblergasse 6, 8020 Graz

Kontakt: Bettina Bauer

Tel.: 0699 / 140 32 302

bettina.bauer@alphanova.at

Wohnassistentenz Graz

Doblergasse 6, 8020 Graz

Leitung: Martin Mehrl

Tel.: 0699 / 140 32 403

martin.mehrl@alphanova.at

Wohnassistentenz Leibnitz

Dechant Thaller-Straße 34b,
8430 Leibnitz

Leitung: Markus Kratzer

Tel.: 0699 / 140 32 543

markus.kratzer@alphanova.at

Fachteam Pflege

Leitung: Verena Kainz

Tel.: 0699 / 140 32 310

verena.kainz@alphanova.at

Freizeitassistentenz / Persönliche Assistenz (PASS) Graz / HERMI Seniorinnen- & Seniorenbegleitung Graz und Graz Umgebung

Doblergasse 6, 8020 Graz

Leitung: Mag.^a Anna Rath

Tel.: 0699 / 140 32 443

anna.rath@alphanova.at

Freizeitassistentenz / Persönliche Assistenz (PASS) / HERMI Seniorinnen- & Seniorenbegleitung Leibnitz

Dechant Thaller-Straße 34b,
8430 Leibnitz

Leitung: Kerstin Baliko

Tel.: 0699 / 140 32 435

kerstin.baliko@alphanova.at

TrePuLe

Doblergasse 6, 8020 Graz

Leitung: Mag.^a Anna Rath

Tel.: 0699 / 140 32 443

anna.rath@alphanova.at

Sammas

Dechant Thaller-Straße 34b,
8430 Leibnitz

Leitung: Kerstin Baliko

Tel.: 0699 / 140 32 435

kerstin.baliko@alphanova.at

Arbeit & Tagesbegleitung

Bereichsleitung Arbeit & Beschäftigung:

Mag.^a Stephanie Lichtenberger

Tel.: 0699 / 140 32 664

stephanie.lichtenberger@alphanova.at

Werkstätte Lannach und Arbeitsgruppen in Betrieben

Mascherweg 9, 8502 Lannach

Leitung: Helga Erhold

Tel.: 0699 / 140 32 630

helga.erhold@alphanova.at

Arbeitsgruppen in Betrieben Graz und Graz Umgebung

Plüddemanngasse 67b, 8010 Graz

Leitung: Jennifer Oberkofler

Tel.: 0699 / 140 32 498

jennifer.oberkofler@alphanova.at

Medienbüro Graz

Plüddemanngasse 67b, 8010 Graz

Leitung: DSB Andrea Wicha

Tel.: 0699 / 140 32 782

andrea.wicha@alphanova.at

Betriebliche Beschäftigung, Bildung, Arbeitstraining (BEAT) Graz

Plüddemanngasse 67b, 8010 Graz

Leitung: DSB Andrea Wicha

Tel.: 0699 / 140 32 782

andrea.wicha@alphanova.at

Betriebliche Beschäftigung, Bildung, Arbeitstraining (BEAT) Leibnitz

Jösserstraße 18c, Top 6/7,

8434 Tillmitsch

Leitung: Mag.^a Michaela Hedenig

Tel.: 0699 / 140 32 643

michaela.hedenig@alphanova.at

Arbeit & Tagesbegleitung

**alpha nova service
(Graz / Lieboch / Wundschuh)
Berufliche Integration,
Trainingsgruppen, Arbeitsbegleitung**
Mascherweg 9, 8502 Lannach
Leitung: Mag.^a Anja Kapfer
Tel.: 0699 / 140 32 313
anja.kapfer@alphanova.at

Berufsausbildungsassistenz (BAS)
Plüddemanngasse 67b, 8010 Graz
Leitung: Elke Bartl-Mocnik
Tel.: 0699 / 140 32 645
elke.bartl@alphanova.at

Jugendcoaching
Plüddemanngasse 67b, 8010 Graz
Leitung: Mag.^a Ivonne Siegl
Tel.: 0699 / 140 32 492
ivonne.siegl@alphanova.at

**Bereichsleitung Tageszentren:
Bernd Handler**
Idlhofgasse 63, 8020 Graz
Tel.: 0699 / 140 32 652
bernd.handler@alphanova.at

Tageszentrum Hausmannstätten
Bergweg 1, 8071 Hausmannstätten
Leitung: Angelika Beer
Tel. 03135 / 48 376
angelika.beer@alphanova.at

Tageszentrum Nestelbach
Dorfstraße 3, 8302 Nestelbach bei Graz
Leitung: Katharina Donaczi
Tel.: 03133 / 29 43
katharina.donaczi@alphanova.at

Kind, Jugend & Familie

**Bereichsleitung
Kinder- und Jugendhilfe:
Mag.^a Stephanie Lichtenberger**
Tel.: 0699 / 140 32 664
stephanie.lichtenberger@alphanova.at

**Flexible Hilfen für Kinder und
Jugendliche:
... in Graz (Sozialraum 2und 4Raum)**
Doblergasse 6, 8020 Graz
Leitung: Elisabeth Piwerka, MAS
Tel.: 0699 / 140 32 663
elisabeth.piwerka@alphanova.at

... im Bezirk Graz-Umgebung
Römerstraße 92, 8401 Kalsdorf
Leitung: Mag.^a (FH) Ursula Aichmaier
Tel.: 0699 / 140 32 708
ursula.aichmaier@alphanova.at

... im Bezirk Leibnitz
Dechant Thaller-Straße 34b,
8430 Leibnitz
Leitung: Maria Moitz, MAS
Tel.: 0699 / 140 32 595
maria.moitz@alphanova.at

... im Bezirk Südoststeiermark
Kirchbach 5
8082 Kirchbach
Leitung: Corina Ploder, BA
Tel.: 0699 / 140 32 349
corina.ploder@alphanova.at

**Frühförderung und
Familienbegleitung**
Römerstraße 92, 8401 Kalsdorf
Leitung: Elisabeth Piwerka, MAS
Tel.: 0699 / 140 32 663
elisabeth.piwerka@alphanova.at

HIPPY
Doblergasse 6, 8020 Graz
Leitung: Elisabeth Piwerka, MAS
Tel.: 0699 / 140 32 663
elisabeth.piwerka@alphanova.at

**Familientlastungsdienst
Graz & GU-Nord**
Doblergasse 6, 8020 Graz
Leitung: Martina Afolabi
Tel.: 0699 / 140 32 650
martina.afolabi@alphanova.at

**Familientlastungsdienst
GU-Süd**
Römerstraße 92, 8401 Kalsdorf
Leitung: Marc Muster-Thurner
Tel.: 0699 / 140 32 781
marc.muster@alphanova.at

**Familientlastungsdienst
Leibnitz**
Dechant Thaller-Straße 34b,
8430 Leibnitz
Leitung: Sandra Pletzl
Tel.: 0699 / 140 32 449
sandra.pletzl@alphanova.at

Schulassistenz
Doblergasse 6, 8020 Graz
Leitung: Matthias Raffer
Tel.: 0699 / 140 32 789
matthias.raffer@alphanova.at

Sozialpsychiatrische Dienste

Teilzeitbetreutes Wohnen für

Menschen mit psychischer

Beeinträchtigung Graz

Plüddemanngasse 67a, 8010 Graz

Leitung: Mag.^a Judith Rameder

Tel.: 0699 / 140 32 383

judith.rameder@alphanova.at

Teilbetreutes Wohnen nach

dem Maßnahmenvollzug

Plüddemanngasse 67a, 8010 Graz

Leitung: Nina Raditschnigg

Tel.: 0699 / 140 32 527

nina.raditschnigg@alphanova.at

Mobile Sozialpsychiatrische

Betreuung Graz & GU

Doblergasse 6, 8020 Graz

Leitung: Mag.^a Michaela

Hinterhofer-Kober

Tel.: 0699 / 140 32 555

michaela.hinterhofer@alphanova.at

Mobile Sozialpsychiatrische

Betreuung Leibnitz

Dechant-Thaller-Straße 34b

8430 Leibnitz

Leitung: LB Bakk.phil Ines Schlar

Tel.: 0699 / 140 32 602

ines.schlar@alphanova.at

Finanzen & Organisation

Bereichsleitung

Finanzen & Organisation

Mag. Christian Schloffer

Idlhofgasse 63, 8020 Graz

Tel.: 0316 / 722 622

christian.schloffer@alphanova.at

Rechnungswesen

Jakob Schloffer

Mag.^a Annemarie Weber

buchhaltung@alphanova.at

Silke Reiter, MBA

Mag.^a Gabriela Dokonal

Sonja Martinschitz

controlling@alphanova.at

Beate Kohlbacher

faktura@alphanova.at

Personalverwaltung

Silke Reiter, MBA

Julia Rabitsch

Carina Seidl

personal@alphanova.at

IT-Management und

Telekommunikation

Rudi Hatheyer

Alexander Erhart

Daniel Novak

it-support@alphanova.at

Gebäudemanagement und

Arbeitnehmer:innenschutz

Andreas Pirker

Alois Jöbstl

Martina Berger

arbeitssicherheit@alphanova.at

gebäude@alphanova.at

Ombudsstelle von alpha nova

Ombudsmann

Albert Grebenjak

Doblergasse 6, 8020 Graz

Tel: 0699 / 140 32 452

ombudsstelle@alphanova.at

Montag: 10 – 15 Uhr und 16 – 19 Uhr

Dienstag: 8 – 13 Uhr

Mittwoch & Donnerstag: 7:30 – 11 Uhr

www.alphanova.at/ombudsstelle

Impressum:

Medieninhaber und Herausgeber:

alpha nova Betriebsgesellschaft m.b.H.
Idlhofgasse 63, A-8020 Graz
+43 / 316 / 722 622
office@alphanova.at
www.alphanova.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Mag. Thomas Driessen
Geschäftsführer

Projektleitung:

Astrid Heim, BA
Öffentlichkeitsarbeit

Redaktion und Text:

www.worte-wirken.at

Grafische Gestaltung:

www.taska.at

Fotografie:

www.sabrinastummer.at
Barbara Ertl (Seite 36)

Druck:

Dorrong, Graz



alphaXnova

Soziale Dienstleistungen
für & mit Menschen

www.alphanova.at